

schweizLogistik.ch

MAGAZIN FÜR LOGISTIK | SUPPLY CHAIN | FÖRDERTECHNIK | VERPACKUNG

Intralogistik

Neue Logistikhölung bei Digitec Galaxus:
Einführung des ferag.skyfall-Taschen-
sorters in Wohlen

Lagertechnik

Palettendurchlaufregal-System als
effizientes Palettenlagersystem nach
dem LiFo- oder FiFo-Prinzip

Special Nutzfahrzeuge

Aus-/Weiterbildung

Logistiker/-in mit eidg. Fachausweis
(Berufsprüfung): Dein Weg zum Erfolg

Verbände



BAGLOAD MASTER

Kleinteile automatisch
zuführen und verpacken



bvsag.ch



**SWISS
LOGISTICS**

— by ASFL SVBL —



Ausbildung im **Logistikmanagement:**
Starte jetzt **deine Karriere**



Liebe Leserin, lieber Leser



Mitte Dezember vergangenen Jahres haben sich Deutschland, Frankreich und Österreich vom ausgehandelten Gesetzestext zur künstlichen Intelligenz (KI) zurückgezogen, weil sie mehrere Fragezeichen hatten. Nun wurde eine angepasste Version durch die EU-Botschafter kürzlich einstimmig angenommen. Diesem Entwurf muss nun das Europaparlament zustimmen. Danach kann das KI-Gesetz in Kraft treten. Damit stellt die EU als erste Gesetzgeberin für die Nutzung künstlicher Intelligenz klare Rahmenbedingungen auf.

Als KI wird Computern und Geräten die Fähigkeit zugesprochen, Aufgaben auszuführen, die bisher dem Menschen vorbehalten sind, z. B. Probleme zu lösen oder Entscheidungen auf der Grundlage verfügbarer Informationen zu treffen. Diese werden so eingesetzt, dass sie Aufgaben auf ähnliche Weise lösen können wie ein Mensch.

Man unterscheidet zwischen starker und schwacher KI. Schwache KI, auch bekannt als eingeschränkte KI, konzentriert sich auf die Ausführung bestimmter Aufgaben, wie z. B. das Beantworten von Fragen. Schwache KI bezieht sich auf alles vom Google-Algorithmus über selbstfahrende Autos bis hin zu einem virtuellen Assistenten. Starke KI hingegen kann sich auch selbst beibringen, neue Probleme zu lösen. Starke KI – bekannt als

künstliche allgemeine Intelligenz (AGI) oder allgemeine KI – hätte eine dem Menschen gleichwertige Intelligenz.

Und gerade aus diesem Grund sah es die EU als notwendig an, klare Regeln zu schaffen, wohl wissend darum, dass dies nie gänzlich aufgehen wird. Das geplante Gesetz sieht Einschränkungen je nach Risiko, das von KI ausgehen kann. Vereinzelt heikle Anwendungen werden dabei ganz verboten.

Für die kreative KI wie die Text-Bots ChatGPT von Open AI oder die Bild-Bots Midjourney gelten spezielle Regeln. Dies vor allem bei den Basismodellen, auf welchen die Bots aufbauen. Dabei geht es um Transparenzpflichten oder um regelmässige Überprüfung von Modellen und Systemrisiken.

Mal sehen, wie sich das im Alltag bewähren wird. Auf jeden Fall ist der EU-Entscheid, der KI Rahmenbedingungen zu setzen, ein richtiger Schritt.

Viel Spass bei der Lektüre der neusten Ausgabe von schweizLogistik.ch, die auch ein Special «Nutzfahrzeuge» enthält.

Dr. Flavio Sanader



Markt-News

- 5 Michael Larsson neuer Präsident von Dematic
- 5 Klimaziel bestätigt: Jungheinrich erhält ...
- 5 BVS Österreich: Julian Rothauer ist der neue ...

Wirtschaft

- 6 KOF Beschäftigungsindikator: Arbeitsmarkt ...

Intralogistik

- 8 Neue Logistiklösung bei Digitec Galaxus: ...
- 10 Jungheinrich liefert automatisches Kleinteil- ...

Lagertechnik

- 11 Effizienzplus durch Kragarm- und Paletten- ...
- 12 BITO-Palettendurchlaufregal-System als ...

Lagerunterhalt

- 14 Autonome Reinigung als Zukunft in Logistik- ...

Transport

- 15 Von 0 auf 70 Auflieger von Kögel: Transhoff ...

Verband

- 16 Logistikum – Digitale Evolution im Management ...
- 18 vnl – Arbeitswelten im Wandel – wie Techno- ...
- 19 ILS – Innovations Day 2023: ETH Zürich und ...

Verpackung

- 20 Benutzerfreundliches Luftkissensystem ...

Publireportage

- 21 Erweiterung Logistikzentrum Villmergen: ...

Messerückschau

- 22 Bern: «Logistics & Automation» und «EMPACK» ...

Nutzfahrzeuge Special

- 25 Iveco: Upgrade der ganzen Flotte
- 26 Dreier AG: Baustoff-Logistik eine echte ...
- 27 Aero-Serie setzt zu neuem Höhenflug an
- 28 Der Lastwagen als Logistiker

Messevorschau

- 30 Diversifizierte Fördertechniksysteme
- 31 Ausstellervorberichte

Aus-/Weiterbildung

- 34 Logistiker/-in mit eidg. Fachausweis (Berufs- ...

Unternehmen

- 36 Gersag Krantechnik AG: Erweiterung der ...

Service

- 37 Marktplatz
- 38 Vorschau
- 38 Impressum

Zum Titelbild

Volvo Trucks lanciert die neue Aero-Baureihe Fahrzeuge. (Foto: Volvo)

Michael Larsson neuer Präsident von Dematic



Michael Larsson hat zum 1. Januar die Position des Präsidenten bei Dematic übernommen und wurde gleichzeitig als Vorstandsmitglied der KION Group AG (KGX.DE) berufen. Er tritt somit die Nachfolge von Hasan Dandashly an, der sich in den Ruhestand begeben hat. Als Vorstandsmitglied wird Erstgenannter auch die Leitung des KION-Bereichs Industrial Truck Segment (ITS) für Nord- und Südamerika übernehmen. Gleichzeitig wird er die Verantwortung für die Region Dematic Nord- und Südamerika tragen.

«Mit der Verantwortung für das SCS-Geschäft von Dematic weltweit und für ITS in Nord- und Südamerika wird Michael Larsson unser starkes Engagement für profitables Wachstum weiter vorantreiben. Er wird unsere Strategie für integrierte Lösungen bei Leuchtturmprojekten mit Top-Kunden ausbauen», sagte Rob Smith, Geschäftsführer der KION GROUP AG.

Michael Larsson, Präsident von Dematic und Vorstandsmitglied der KION Group AG, sagt: «Es ist eine äusserst spannende Zeit, die Leitung von Dematic zu übernehmen und die Gelegenheit zu haben, mit einem herausragenden Team von Branchenexperten zusammenzuarbeiten, um auf unserer stolzen Historie aufzubauen und unsere Kundinnen und Kunden optimal zu bedienen.» ■

Klimaziel bestätigt: Jungheinrich erhält Validierung der Science Based Targets initiative

Die Science Based Targets initiative (SBTi) hat Jungheinrichs Klimaziel, die eigenen Treibhausgasemissionen auf Netto-Null zu reduzieren, überprüft und bestätigt. Das ambitionierte Ziel des Hamburger Intra-logistikanbieters trägt laut SBTi zur Begren-

zung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius bei und stimmt daher mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens überein. Jungheinrich ist weltweit eines der wenigen teilnehmenden Unternehmen, dessen Netto-Null-Ziel durch die SBTi bestätigt wurde. Bisher hat die Initiative die Netto-Null-Ziele von weniger als zehn Prozent aller Teilnehmer validiert. Jungheinrich hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2050 über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg seine Treibhausgasemissionen (Scopes 1 bis 3) auf Netto-Null zu reduzieren. Die dafür notwendigen Zwischenschritte wurden nun von der SBTi bestätigt, die weltweit den ersten unabhängigen Prüfstandard für die Klimaschutzbemühungen von Unternehmen definiert hat. Dr. Lars Brzoska, CEO der Jungheinrich AG: «Nur mit einer wissenschaftlich fundierten Grundlage lässt sich der menschengemachte Treibhauseffekt und der damit einhergehende globale Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius begrenzen. Und nur auf diese Weise stellen wir als Menschheit sicher, dass drastische Folgen und Risiken des Klimawandels deutlich vermindert werden.» Im Jahr 2021 hat Jungheinrich sich der SBTi angeschlossen und sich damit offiziell dazu bekannt, aktiv am Erreichen des 1,5-Grad-Klimaziels mitzuwirken. In diesem Zuge treibt der Konzern unter anderem die weltweite Umstellung seiner Stromversorgung auf erneuerbare Energien voran. Inzwischen beziehen Jungheinrich-Standorte in 28 Ländern ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Quellen. Um die Treibhausgasemissionen im eigenen Geschäftsbetrieb weiter zu senken, hat das Unternehmen zusätzliche Massnahmen wie den sukzessiven Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und die vollständige Elektrifizierung des Fuhrparks in die Wege geleitet. Für eine umfassende Reduzierung der Emissionen entlang der gesamten Wertschöpf-



fungskette arbeitet Jungheinrich stetig auch an der Nachhaltigkeit seiner Produkte. Bereits jetzt verbrauchen Jungheinrich-Stapler mit Lithium-Ionen-Batterien beispielsweise im täglichen Gebrauch rund 20 Prozent weniger Energie (verglichen mit Blei-Säure-Alternativen). Werden sie zudem mit Ökostrom betrieben, stossen sie im Einsatz kaum Emissionen aus. Dr. Lars Brzoska: «Wir haben uns ambitionierte Ziele gesetzt. Die Bewältigung der Klimakrise ist eine Mammutaufgabe. Nur zusammen können wir eine nachhaltigere Welt für künftige Generationen schaffen. Jungheinrich trägt seinen Teil dazu bei.» Aus diesem Grund werden auch Geschäftspartner eng auf dem Weg zu Netto-Null-Treibhausgasemissionen einbezogen. Aktuell hat Jungheinrich mehr als 700 Lieferanten zu Umweltschutzthemen befragt. Sie machen bereits jetzt 75 Prozent des Jungheinrich-Einkaufsvolumens aus. ■

BVS Österreich: Julian Rothauer ist der neue Verkaufsleiter



Das BVS-Team in Österreich wächst weiter. Das Unternehmen freut sich über einen erfahrenen Neuzugang. Julian Rothauer (Bild) ist der neue Verkaufsleiter für den österreichischen Markt.

Er verfügt über langjährige Vertriebs Erfahrung in verschiedenen technischen Bereichen und war bereits als Verkaufsleiter in der Baustoffindustrie tätig. Als Verantwortlicher für die Betreuung der Kunden im Verpackungsbereich, verfolgt er gleichzeitig das Ziel, neue Kunden zu gewinnen und damit das Wachstum der BVS in Österreich voranzutreiben. Die Unternehmensleitung heisst ihn herzlich willkommen im Team. ■

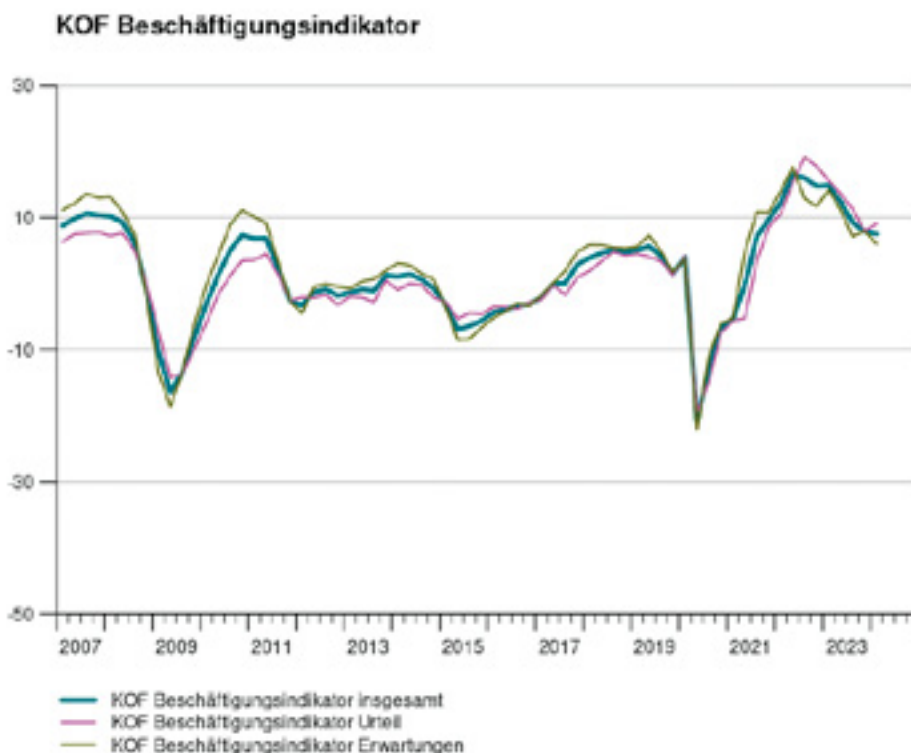
KOF Beschäftigungsindikator: Arbeitsmarkt weiterhin in guter Verfassung

Ausgehend von einem recht hohen Niveau verzeichnet der KOF Beschäftigungsindikator im ersten Quartal 2024 eine leichte Abnahme gegenüber dem Vorquartal. Die Abnahme ist das Resultat verschlechterter Aussichten im Detailhandel, im Gastgewerbe und im Verarbeitenden Gewerbe. Insgesamt ist aber auch im aktuellen und im kommenden Quartal mit einer erfreulichen Entwicklung auf dem Schweizer Arbeitsmarkt zu rechnen.

Im ersten Quartal 2024 sinkt der KOF Beschäftigungsindikator gegenüber dem letzten Quartal 2023 um 0,5 Punkte und liegt nun bei 7,5 Punkten. Seit Mitte 2022, als der Indikatorwert einen historischen Höhepunkt erreichte, ist der Wert nun leicht rückläufig. Trotzdem präsentiert sich die Lage auf dem Schweizer Arbeitsmarkt weiterhin positiv. So liegt der KOF Beschäftigungsindikator nach wie vor deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 1,5 Punkten. Der KOF Beschäftigungsindikator basiert auf den vierteljährlichen Konjunkturumfragen der KOF. Die Auswertungen für das erste Quartal 2024 beruhen auf den Antworten von etwa 4500 Unternehmen, die im Januar zu ihren Beschäftigungsplänen und -erwartungen befragt wurden. Per saldo beurteilt eine Mehrheit der teilnehmenden Firmen den gegenwärtigen Bestand an Beschäftigten nach wie vor als zu niedrig. Zudem überwiegt der Anteil jener Firmen, welche die Zahl an Mitarbeitenden in den nächsten drei Monaten erhöhen möchten, im Vergleich zum Anteil derer, die einen Beschäftigungsabbau planen. Da der KOF Beschäftigungsindikator in der Vergangenheit einen Vorlauf gegenüber der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Beschäftigung und Erwerbstätigkeit aufwies, deutet der Indikator für das laufende und kommende Quartal auf eine weiterhin erfreuliche Entwicklung der Beschäftigung in der Schweiz hin.

Alle Branchen ausser der Industrie mit positiven Aussichten

Im Verarbeitenden Gewerbe schätzt eine Mehrheit der teilnehmenden Firmen den gegenwärtigen Bestand an Beschäftigten als zu hoch ein und plant in den nächsten Monaten einen Beschäftigungsabbau. Seit dem vorigen Quartal sind in der Branche vor allem die Beschäftigungserwartungen für die nächsten drei Monate weiter gesunken. Insgesamt befindet sich der KOF Beschäftigungsindikator im Verarbeitenden Gewerbe seit einem Jahr im negativen Bereich.



Auch im Detailhandel, im Gastgewerbe und bei den Versicherungen sinkt der KOF

Beschäftigungsindikator gegenüber dem Vorquartal. Der Indikatorwert ist in diesen drei Branchen aber weiterhin im positiven Bereich – die Zahl der Firmen dieser Branchen, die eher mit einem Stellenaufbau rechnen, überwiegt per saldo also. In den übrigen Branchen blieb der KOF Beschäftigungsindikator recht stabil oder stieg leicht an. (red) ■ www.kof.ch

Zeitraum	Aktueller Indikatorwert	Wert vor einem Quartal
1. Quartal 2022	12,3	12,3
2. Quartal 2022	16,5	16,4
3. Quartal 2022	16,0	16,0
4. Quartal 2022	14,7	14,7
1. Quartal 2023	14,9	14,9
2. Quartal 2023	12,4	12,3
3. Quartal 2023	9,2	9,2
4. Quartal 2023	8,0	7,7
1. Quartal 2024	7,5	



Unser
Beitrag zur
Dekarbonisierung!

Nachhaltige Logistik ist uns wichtig! Mit unserer neuen E-LKW-Flotte, dem kombinierten Verkehr und mit unseren Doppeldeckern sind wir ökologisch unterwegs.

Neue Logistiklösung bei Digitec Galaxus: Einführung des ferag.skyfall-Taschensorters in Wohlen

Ferag, ein führender Anbieter von Logistiklösungen, hat den Zuschlag für die Implementierung ihres innovativen ferag.skyfall-Taschensorters im Operations Center von Digitec Galaxus in Wohlen erhalten.



Als grösster Schweizer Onlinehändler führt Digitec Galaxus mit rund sieben Millionen Produkten fast alles für fast jede(n) im Sortiment. Das Operations Center in Wohlen wird nun mit dem einzigartigen Taschensorter ferag.skyfall ausgerüstet. Die neue Lösung markiert einen wichtigen Schritt für das Unternehmen, um in naher Zukunft ein erweitertes Kommissionierungsvolumen zu gewährleisten.

Neue Partnerschaft

Eine erste Kontaktaufnahme 2022 durch das Projektteam von Digitec Galaxus anlässlich der Fachmesse LogiMAT läutete die neue Partnerschaft zwischen dem Schweizer Onlinehändler und dem Intralogistik-Spezialisten ein. «Super Booster», so wurde das Projekt in Anlehnung an die beachtliche Leistungssteigerung benannt, die es für Di-

gittec Galaxus bedeutet, wurde über einen Zeitraum von 1,5 Jahren in enger Zusammenarbeit erarbeitet. Es belegt eindrucksvoll die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Ferag und Digitec Galaxus. Die Lösung hat es in sich: Das Fördern, Puffern, Sortieren und Kommissionieren sind allesamt Funktionen, die Digitec Galaxus künftig mit höchstem Durchsatz dank ferag.skyfall ausführen wird. Mindestens 1,3 Mio. Pakete verlassen ab 2025 monatlich das Lager. Ferags Expertise und die klaren Vorgaben von Digitec Galaxus bildeten die Grundlage für diesen wegweisenden Schritt. Die Integration des ferag.skyfall-Taschensorters in die bestehenden, komplexen Materialflusssysteme in Wohlen stellte eine bedeutende Herausforderung dar, die von beiden Seiten mit umfassendem Fachwissen gemeistert wurde.

«Pünktlich zum Jahresbeginn senden zwei Traditionsunternehmen ein bedeutendes Signal für die Wirtschaftslandschaft der Schweiz», sagt Tommaso Ramundo, CEO der Ferag. «Die Einführung des ferag.skyfall-Taschensorters ist ein Meilenstein für beide Unternehmen, der die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Logistiklösung von Digitec Galaxus unterstreicht.» (red) ■

www.ferag.com

- 1 Das Operations Center von Digitec Galaxus in Wohlen wird nun mit ferag.skyfall ausgerüstet.
- 2 Fördern, Puffern, Sortieren und Kommissionieren sind allesamt Funktionen, die Digitec Galaxus künftig dank ferag.skyfall ausführen wird.

Sie haben Vakanzen. Wir die Kandidaten.

| LOGJOB |
FOR SUPPLY CHAIN EXPERTS

Logjob, die Personalberatung für Kader und Spezialisten in Logistik, SCM, Einkauf und Transport. www.logjob.ch

Hako

INTUITIVE
TOUCHBEDIENUNG



WALZEN- ODER
TELLERBÜRSTEN



INTEGRIERTE
ABSTURZSICHERUNG

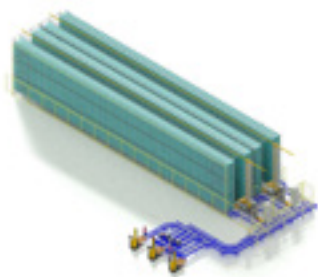
**Spare Zeit, Aufwand und Kosten mit unserem
Reinigungsroboter Scrubmaster B75 i**

Built by Hako. Designed for you.

www.hako.ch

Jungheinrich liefert automatisches Kleinteilelager für Güde GmbH

Die Güde GmbH hat bei Jungheinrich den Bau eines vollautomatischen Kleinteilelagers für ihren Produktionsstandort im sauerländischen Plettenberg in Auftrag gegeben. Damit will der Hersteller von Federringen, Drahtbiegeteilen sowie Schrauben- und Wellensicherungen seine Kapazitäten erweitern und Prozesse verschlanken, um auf sein stetiges Wachstum zu reagieren und sich auf zukünftiges vorzubereiten.



1

«Um den gesteigerten Herausforderungen an unser Unternehmen zu begegnen, freuen wir uns, mit Jungheinrich den idealen Partner zur Automatisierung unserer Kleinteilelagerung in unserem Neubau in Plettenberg gefunden zu

haben», freut sich Geschäftsführer Lutz Güde, in dessen Firma bisher nur manuelle Flurförderzeuge und Regalanlagen zum Einsatz gekommen sind. Jungheinrich liefert ein automatisches Kleinteilelager (AKL) mit zwei 40 Meter langen und 7,3 Meter hohen Gassen. Das Lager bietet Platz für insgesamt 12480 Behälter mit einem maximalen Fassungsvermögen von 50 Kilogramm. Die Behälter werden doppelt tief gelagert, was die Lagerkapazität maximiert. Gesteuert wird das AKL über das Jungheinrich Warehouse Control System (WCS). Pro Stunde können bis zu 330 Behälter ein- und ausgelagert werden. Bei Bedarf kann die Anlage um eine dritte Gasse

erweitert werden, ohne dass der laufende Betrieb durch die Erweiterungsmassnahmen beeinträchtigt wird. Die Bedienung der Gassen erfolgt durch zwei Jungheinrich-Regalbediengeräte vom Typ STC. Sie erreichen eine maximale Geschwindigkeit von bis zu sechs Metern pro Sekunde. Dank des Omega-Fahrtriebs, der platzsparend in den Mastfuss integriert ist, verfügt das STC über ein sehr geringes Anfahrmasse. Besonders nachhaltig ist auch die Konstruktion des Mastes, der durch sein geringes Gewicht einen besonders niedrigen Energieverbrauch gewährleistet. (red)

www.jungheinrich.ch

1 Jungheinrich liefert...

ENTDECKE DIE ZUKUNFT DES FAHRENS DER NEUE VOLVO FH AERO



Volvo E-Trucks haben bereits über 5 Millionen Kilometer auf Schweizer Strassen zurückgelegt. Mit dem neuen Volvo FH Aero Electric bieten wir noch mehr Energieersparnis. Seine aerodynamische Form maximiert die Effizienz für nachhaltige, komfortable und sichere Routen.

Effizienzplus durch Kragarm- und Palettenregale für Trendhout

Der niederländische Spezialist für exklusive Gartenhäuser, Trendhout, hat sein neues Logistikzentrum in Hattemerbroek mit Regalanlagen von Ohra ausgerüstet. Im Fokus des Anlagenlayouts stand, möglichst viel Lagerkapazität auf der zur Verfügung stehenden Fläche zu schaffen.

In nur zwei Wochen verbaute Ohra ein Stahlvolumen von sechs voll beladenen Lkws – daraus entstand eine Regalanlage mit 390 Metern Kragarmregalen und Lagerplätzen für 1422 Paletten. Damit konnte Trendhout die Effizienz und den Zeitaufwand für die Kommissionierung erheblich verbessern: die Lagerbestände sind nun geordnet und übersichtlich, und die Lieferzuverlässigkeit hat sich erhöht.

Mehr Effizienz und Kapazität gefragt

Bis dato waren die Lagerartikel – Vordächer, Gartenhäuser, Fenster und Türen bis hin zu Glasschiebewänden und Bauholz – dezentralisiert an verschiedenen Orten gelagert. Entsprechend zeit- und arbeitsaufwendig war die Kommissionierung, zudem beanspruchte die Lagerung auch wegen der geringen Höhe der bisherigen Regale eine relativ grosse Fläche. Effizienz und Lagerkapazität der bisherigen Lager stiessen jedoch angesichts der positiven Geschäftsentwicklung von Trendhout an ihre Grenzen. So entschied sich das Unternehmen, in Hattemerbroek ein neues Logistikzentrum zu errichten.

Massgeschneidertes Anlagenlayout

Trendhout beauftragte mit der Realisierung der Regalanlage für das neue Logistikzentrum Ohra, seit mehr als 40 Jahren einer der europäischen Marktführer für Schwerlastregale. In enger Zusammenarbeit mit Trendhout entwickelten die Logistikexperten von Ohra ein Layout, mit dem möglichst viel Lagerkapazität auf der zur Verfügung stehenden Fläche geschaffen werden konnte. Das Ergebnis war eine Kombination von Kragarm- und Palettenregalen.

Hohe Flächennutzung

Durch die Ausführung als Schmalganglager wird ein hoher Nutzungsgrad der Fläche erreicht, Führungsschienen an den Regalfüs-



sen erleichtern das einfache Manövrieren der Stapler in den Gängen. Dank der leistungsfähigen Konstruktion aus vollwandigen, warmgewalzten Stahlprofilen kann mit den Regalen auch die Raumhöhe voll ausgenutzt werden: Die Palettenregale erreichen eine Höhe von 6600 Millimetern, die Kragarmregale von 6080 Millimetern.

Fit für weiteres Wachstum

Mit der neuen Regalanlage ist Trendhout jetzt wieder fit für ein weiteres Wachstum: Es stehen deutlich mehr Lagerkapazitäten zur Verfügung, die Effizienz und der Zeitaufwand für die Kommissionierung wurden erheblich verbessert, die Lagerbestände sind nun geordnet und übersichtlich, und die Lieferzuverlässigkeit hat sich erhöht.

Über Trendhout

Trendhout entwickelt, produziert und liefert ein exklusives Sortiment an Gartenprodukten: von Schuppen, Gartenhäusern, Fenstern und Türen bis hin zu Glasschiebewänden und Bauholz. Sitz des Unternehmens ist Oldebroek in den Niederlanden. Über das neue Logistikzentrum in Hattemerbroek werden sowohl das

grosse Händlernetz in den gesamten Niederlanden als auch Kunden direkt beliefert.

Über Ohra

Ohra gehört seit mehr als 40 Jahren zu den Marktführern für Schwerlast-Lagertechnik in Europa. Als Spezialist für die Lagerung besonders langer, schwerer oder unhandlicher Güter haben sich die Kragarm- und Palettenregale von Ohra auf dem Markt der Lagertechnik bewährt. Sie zeichnen sich durch eine besonders hohe Tragfähigkeit, Robustheit und Langlebigkeit aus. Das Portfolio reicht dabei von einfachen Regallösungen über komplette Regalhallen bis hin zu komplexen, vollautomatischen Lager- und Kommissioniersystemen für alle Betriebsgrössen und eine Vielzahl an Branchen. Alle Ohra-Produkte werden in der eigenen Fertigung am Standort Kerpen (Deutschland) produziert. Ohra ist heute in 14 europäischen Ländern mit eigenen Vertriebsbüros vertreten und in weiteren 14 Ländern durch Handelspartner vertreten. (red) ■
www.ohra.ch

1 Ohra Trendhout

BITO-Palettendurchlaufregal-System als effizientes Palettenlagersystem nach dem LiFo- oder FiFo-Prinzip

BITO-Lagertechnik zählt als einer der wenigen Komplettanbieter von Lager- und Intralogistiklösungen für Anwender aller Branchen und Grössenordnungen zu den europäischen Marktführern. Von der Einrichtung und Abwicklung von Grossprojekten und Logistikzentren bis zur Ausstattung des kleinen Handwerksbetriebs mit Produkten aus dem hauseigenen Katalog versteht sich der Lagertechnikexperte dabei als langfristiger Partner und Begleiter seiner Kunden.



«Unser Ziel ist es, mit individuellen und auf die Anforderungen der Kunden zugeschnittenen Lösungen die Logistik zum Erfolgsfaktor eines Unternehmens zu machen», so Daniel Böhm, Geschäftsführer der BITO-Lagertechnik Bittmann AG, Rotkreuz.

Für Branchen wie Food & Beverage beispielsweise, die eine kompakte, übersichtliche Lagerung und Kommissionierung von grossen Mengen an Lebensmitteln und Getränken nach dem Frischeprinzip benötigen und gewährleisten müssen, oder generell für alle Branchen und Bereiche, die flexibel auf Kundennachfragen und saisonale Schwankungen zu reagieren haben, ist das BITO-Palettendurchlaufregal-System eine ideale Lagerlösung. Es ermöglicht den direkten Zugriff auf die Palettenware, erleichtert die Bearbeitung bei schnellen Warenumsschlägen und eignet sich für die Lagerung von Artikeln mit Mindesthaltbarkeitsdatum. Dabei verschafft das System dem Anwender ein hohes Mass an Flexibilität bei der Lagerung der Ware und sorgt für einen erheblichen Zeitvorteil bei deren Kommissionierung.

Palettenlagerung nach dem LiFo- und nach dem FiFo- oder FeFo-Prinzip

Die Lagerung in den Palettendurchlaufregal-Systemen kann je nach Anforderung und Bedarf erfolgen: Bei der Lagerung nach dem LiFo-Prinzip werden die Paletten mithilfe des Staplers entgegen dem Gefälle in den Kanal geschoben (Einschubregal), um die Artikel, die zuletzt eingelagert werden, als Erstes wieder entnehmen zu können. Beschickung und Entnahme der Paletten erfolgen also an derselben Regalseite. Auf diese Weise ist der Warennachschub ganz einfach möglich und Stillstandzeiten werden vermieden. Zur Lagerung nach dem FiFo-Prinzip oder FeFo-Prinzip werden die einzelnen Kanäle jedes Regals von der Beschickungsseite aus befüllt. Die Entnahme erfolgt an der gegenüberliegenden Seite. Nachlaufsperrern stellen hierbei sicher, dass der Stapler die Palette staudruckfrei entnehmen kann, damit die Ware nicht beschädigt wird. Die Lagerung nach dem FiFo- oder FeFo-Prinzip erleichtert die Überwachung von Haltbarkeitsdaten, Chargen oder Produktionsserien. Zudem vermeidet die Trennung von Beschickungs- und Entnahme-

seite, dass sich Staplerfahrer gegenseitig stören, sodass das Arbeitsumfeld im Lager und bei der Regalbedienung sicherer wird.

Hohe Effizienz bei der Palettenlagerung

Im Vergleich zum Palettenregal spart ein Palettendurchlaufregal 60 Prozent der Lagerfläche ein. Zudem ermöglicht das System im Gegensatz zum Blocklager, dass der Anwender jederzeit direkt auf alle gelagerten Waren zugreifen kann. Somit verkürzen sich innerbetriebliche Transportwege enorm und die Wegzeiten können um bis zu 40 Prozent reduziert werden. Auch die Durchlaufzeiten der Aufträge minimieren sich, sodass sich der Durchsatz entsprechend steigern lässt. Der Einsatz von Palettendurchlaufregalen macht die intralogistischen Abläufe besser kalkulierbar und sorgt dafür, dass die Lagerproduktivität steigt und Lagerkosten gesenkt werden.

PDS-Access-Kit für den sicheren Regalzugang

Um den Regalzugang bei Reparatur-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten eines



3



4

Palettendurchlaufregal-Systeme sicher zu gestalten und den Mitarbeitern einen gesicherten Einstieg und ein gesichertes Arbeiten in Regal- und Durchlaufkanälen bzw. Rollenbahnen zu ermöglichen, hat BITO-Lagertechnik in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), Fachbereich Handel und Warenlogistik, das PDS-Access-Kit als Sicher-

ungsergänzung entwickelt. Das PDS-Access-Kit erinnert an eine Kletterausrüstung und besteht im Starter-Kit aus fünf exklusiv von BITO-Lagertechnik entwickelten easyHOOK-Anschlagshaken, dazu fünf Twistlockkarabinern, einem Höhensicherungsgerät, einem Auffanggurt, zwei Blockiervorrichtungen (light und robust), einer Klemmvorrichtung FlowStop und aus Bret-

tern, die die sichere Begehbarkeit der Rollenbahnen ermöglichen. Abhängig von der Kanaltiefe und der Anzahl der Paletten, die hintereinander eingelagert werden, kann die Grundausrüstung um das Anbau-Kit mit einem weiteren Verbindungsbrett und jeweils einem zusätzlichen easyHOOK-Anschlagshaken und Twistlockkarabiner erweitert werden. (red) ■

www.bitocom.de-ch

- 1 DMK Deutsche Milchkontor nutzt für die Tourenbereitstellung in der Verladezone am Warenausgang BITO-Palettendurchlaufregale. Zur Erweiterung des Lagers und um den vorhandenen Lagerraum optimal zu nutzen, hat das Unternehmen eine Palettendurchlaufregal-Anlage mit vier Ebenen installieren lassen.
- 2 Der Tiernahrungshersteller Vet-Concept setzt für die schweren Futtersäcke und Dosen mit Verfallsdatum BITO-Palettendurchlaufregal-Systeme ein.
- 3-4 Das PDS-Access-Kit von BITO-Lagertechnik ermöglicht im Wartungs-, Reinigungs- und Störfall den sicheren Regalzugang bzw. das gesicherte Arbeiten in den Durchlaufkanälen bzw. Rollenbahnen des Palettendurchlaufregals.



IVECO
Drive the road of change

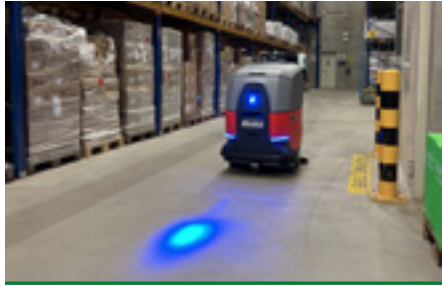
Entdecke den neuen IVECO X-WAY.

Der neue IVECO X-WAY entspricht den höchsten Standards in Bezug auf Effizienz, Umweltfreundlichkeit und Leistung. Dank neuen verbrauchsoptimierten Motoren mit bis zu 10% weniger Verbrauch ist dein Business mit IVECO ab sofort noch effizienter. Lerne deinen neuen Alltagspartner kennen. Dein IVECO-Partner berät dich gerne.



Autonome Reinigung als Zukunft in Logistikzentren

Reinigungsroboter sind auf dem Vormarsch. Auch Hako hat mit dem Scrubmaster B75 i einen autonomen Reinigungsroboter entwickelt, der einen starken Fokus auf Sicherheit legt. Ideal für den Einsatz in Logistikzentren oder Lagerhäusern, die oftmals über komplexe Umgebungen verfügen.



Wo gearbeitet wird, da fallen auch Späne. Dies trifft ebenfalls auf Logistikzentren zu. Es ist erstaunlich, wie viele Holzspäne sich am Boden ansammeln, bedingt durch das Hin- und Herschieben von Europaletten. Dies stellt eine nicht zu unterschätzende Gefahr für Gabel- und Hubstapler dar, die mit kleinen Rollen ausgestattet sind. Das Beladen von Hochregalen ist auch nicht ungefährlich, wenn ein Stapler durch einen grösseren Holzspan ins Wanken gerät. Die Reinigung mittels Kehrsaugmaschinen ist in solchen Lagerhäusern daher praktisch unerlässlich. Auch die Reduzierung von Staub ist in Lagerhäusern äusserst sinnvoll. Es gibt nichts Ärgerlicheres als Staub auf hellem Lagergut oder Drucksachen. Dies kann durch Scheuersaugmaschinen vermieden werden, die nass reinigen und somit den Staub gleichzeitig binden. Im gleichen Arbeitsschritt wird das Schmutzwasser

aufgesaugt. Bei Hako-Maschinen besteht der Vorteil darin, dass der Boden nach der Reinigung sofort begehbar ist und keine Rutschgefahr für Fahrzeuge und Personen besteht.

Sicherheit hat bei Hako oberste Priorität

In Zeiten von Fachkräftemangel und steigender Arbeitsbelastung werden Reinigungsroboter immer wichtiger. Mit dem Reinigungsroboter Scrubmaster B75 i können ganze Bereiche bequem programmiert werden. Die Maschine erledigt dann ihre Arbeit eigenständig, was Zeit und Kosten spart, während sich der Hauswart anderen Aufgaben widmen kann. Zusätzlich kann die verantwortliche Person überprüfen, ob alle Bereiche gereinigt wurden, denn das Display zeigt nach Abschluss der Arbeit an, wo der Scrubmaster B75 i durchgefahren ist. Der Scrub-

master B75 i gewährleistet eine hohe Sicherheit für das gesamte Umfeld während seines Einsatzes. Ausgestattet mit sogenannten LiDAR-Sensoren, erkennt er sämtliche Hindernisse und umfährt sie sehr zuverlässig. LiDAR-Sensoren stehen für «Light Detection and Ranging» in 3D und sind eine Schlüsseltechnologie der Zukunft für hochautomatisiertes, vollautomatisiertes und autonomes Fahren sowie für weitere automatisierte Prozesse. Sie erfassen mithilfe von Kameras und Radarsensoren die Umgebung, unterstützen bei der Orientierung der Maschine, erkennen Hindernisse und messen Abstände. So bleibt die Sicherheit auch in komplexen Umgebungen gewährleistet.

Teller- oder Walzenbürsten

Je nach Bodenbeschaffenheit und zu erwartendem Verschmutzungsgrad ist der Scrubmaster B75 i entweder mit einem Tellerbürstensystem oder mit einer Walzenbürste inklusive zwei Seitenbesen erhältlich. Mit je 75 Litern Frisch- und Schmutzwassertank, einer Flächenleistung von bis zu 2340 m²/h und einer Batterielaufzeit von bis zu 3 Stunden steht das autonome System für hohe Reinigungsqualität mit innovativer Zukunftstechnologie. (red) ■

www.hako.ch

G ZUVERLÄSSIG
INNOVATIV
BEGEISTERND

GILGEN
LOGISTICS SYSTEMS

LAGER- UND FÖRDERSYSTEME
VERLADETECHNIK
SERVICE UND SUPPORT

GILGEN.COM

Von 0 auf 70 Auflieger von Kögel: Transhoff Spedition & Logistik setzt auf EuroTrailer

Transhoff Spedition & Logistik aus Mechernich (DE) übernimmt 70 EuroTrailer von Kögel. Damit stellen Trailer der Burtenbacher Fahrzeugbauers fortan mehr als die Hälfte der Flotte. Transhoff-Inhaber Kirill Weimann ist von der Betreuung durch Kögel sowie vom Preis-Leistungs-Verhältnis der EuroTrailer begeistert.



Zudem haben ihn die sehr guten Rückmeldungen seiner Fahrer überzeugt, die Auflieger des Burtenbacher Fahrzeugbauers zu beschaffen. «Unsere Kunden stellen sehr hohe Anforderungen an uns. Unser Trailer-Lieferant muss ebenfalls in der Lage sein, die hohen Anforderungen zu erfüllen. Wenn ein Auftraggeber uns eine neue Tour anbietet, erwartet er unsere Zusage kurze Zeit später. Entsprechend schnell muss uns der Fahrzeugbauer den geeigneten Trailer anbieten und pünktlich zum Auftragsbeginn liefern», sagt Kirill Weimann, Inhaber von Transhoff internationale Spedition & Transporte aus Mechernich. Zu Sven Bosman, Key-Account-Manager und Gebietsverkaufsleiter bei Kögel, hat der Speditionschef eine enge Beziehung aufgebaut. «Er ist ständig erreichbar und berät uns hervorragend. Darüber hinaus ist das gesamte Team von Kögel kompetent und leistet immer Hilfe, wenn wir Bedarf haben», erklärt Kirill Weimann. «Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe und eine sachkundige Beratung sind mir wichtig.

Produktqualität und Bedienbarkeit

Bei Kögel überzeugt den Firmenchef auch das Preis-Leistungs-Verhältnis: «Hier ist Kögel ganz weit vorne», sagt Kirill Weimann. Um auf Nummer sicher zu gehen, hat Transhoff zunächst erste einzelne Kögel-EuroTrailer im Tagesgeschäft getestet. Schnell haben den Firmenchef die Qualität der Fahrzeuge sowie ihr leichtes Handling begeistert. «Die Fahrer haben mir bestätigt, dass sich die Kögel-Auflieger spielend leicht bedienen lassen», sagt Kirill Weimann. Das betrifft laut dem Firmenchef vor allem die Drehstangenverschlüsse, die sich einhändig bedienen lassen, sowie die Stützfüsse am Heck des EuroTrailers. Wo die Fahrer bei Fahrzeugen anderer Marken gebückt unter Fahrzeug greifen müssten, liessen sich diese bei Kögel auskurbeln.

Transhoff spart mit dem KögelEuroTrailer jede zehnte Fahrt ein

Transhoff hat sich wegen des zusätzlichen Ladevolumens für den Kögel-EuroTrailer (Lang-Lkw Typ 1) entschieden. Das Transportunternehmen liefert vorwiegend palettierte und verhältnismässig leichte Kom-

plettladungen namhafter Konzerne aus der Konsumgüterbranche an den Internet- und Einzelhandel. Der EuroTrailer punktet hierbei mit 1,38 Meter mehr Ladelänge und einem Plus von bis zu vier Stellplätzen gegenüber einem herkömmlichen Curtainsider. Dadurch ist er nachweislich in der Lage, beim Transport zehn Prozent CO₂ einzusparen und bietet dem Flottenbetreiber eine hohe Transporteffizienz. «Im vergangenen Jahr vermieden wir durch dieses intelligente Fahrzeugkonzept 120 Fahrten», bestätigt Speditionschef Weimann. Vom Traditionsunternehmen aus Burtenbach erhält Transhoff nun insgesamt 70 EuroTrailer. Somit stellen die Kögel-EuroTrailer fortan mehr als die Hälfte der Fahrzeuge – zum wirtschaftlichen Vorteil des Unternehmers, zur Freude der Fahrer und zum Vorteil der Umwelt gemäss des Unternehmensversprechens «Economy meets Ecology – Because we care.» (red) ■

www.koegel.com



www.bitto.com/de-ch/pds/



BITO PROflow – das Palettdurchlaufregal der neuesten Generation

Schneller aus Ihrem Lager zum Kunden.





Logistikum Schweiz GmbH: Digitale Evolution im Management der Transportkette

Die digitale Evolution im Management der Transportkette: Effizienzsteigerungen in multi-modalen Lieferketten sollen das Wachstum im Schweizer Güterverkehr bewältigen



Es ist bekannt: Mit dem Wirtschaftswachstum steigt auch die Nachfrage nach Güterverkehrsleistungen. Bis 2050 wird der Güterverkehr gemäss den Prognosen des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) um 31 Prozent zunehmen. Dabei geht das UVEK davon aus, dass aufgrund der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen die Nachfrage nach Transporten weniger stark zunehmen wird als das Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum. Die Substitution von Heizöl und Treibstoffen durch eine stärkere Elektrifizierung sowie die steigende Nachfrage durch den Onlinehandel werden zu einer Zunahme des Güterverkehrs im Bereich der kleineren Ladungen und des Transports mit Lieferwagen führen. Dies würde unweigerlich zu einer höheren Verkehrsbelastung führen: Pro Fahrzeug würden weniger Güter mit höherem Volumen transportiert. Die ohnehin schon hohe Verkehrsbelastung in den Ballungsräumen würde weiter zunehmen. Um der vom UVEK prognostizierten Entwicklung gerecht zu

werden, sind erhebliche Effizienzsteigerungen, Bündelungen und effiziente Umschlagspunkte in einer intermodalen Transportkette gefragt.

Die Transportkette besteht aus einem integrierten Netzwerk von verschiedenen Verkehrsträgern, Transportmitteln, Ladungsträgern, Terminals und Umschlagplätzen, Energieversorgungssystemen sowie Informations- und Kommunikationstechnologien.

Sie gewährleistet einen zuverlässigen, sicheren, effizienten und nachhaltigen Transport von Gütern vom Ausgangsort bis zum Zielort. Technologische Fortschritte werden Unternehmen, Menschen und ihre Arbeitswelten verändern. Sie haben das Potenzial, nicht nur die notwendige Effizienz zu erreichen, sondern auch die Erfahrungen der Kundinnen und Kunden zu revolutionieren.

Fortschritte in der Digitalisierung

Fortschritte in der Digitalisierung können bei der optimalen Wahl und Kombination von Verkehrsträgern, der Optimierung von Routen, der Überwachung des Fahrzeugzustands, dem Personaleinsatz sowie der Koordination, Dokumentation und Verfolgung von Lieferungen helfen. Durch den Einsatz von GPS-Ortung und Telematiksystemen können Kunden und Unternehmen den Standort ihrer Fahrzeuge und Lieferungen in Echtzeit verfolgen. Die Routenwahl basiert auf aktuellen Auftragsdaten, Be- und Entladezeitfenstern, Energieverfügbarkeit, Verkehrssituation, Wetterlage und anderen Einflussfaktoren. So können Warte- und Stauzeiten sowie Engpässe frühzeitig erkannt und Alternativrouten gefunden werden. Es unterstützt den effizienten Einsatz

VNL-Interessengruppe: Digitales Transportmanagement

Der Verein Netzwerk Logistik Schweiz ist sich der grossen Herausforderung einer effizienten und integrierten Güterverkehrslogistik bewusst und hat den Themenbereich «Digitales Transportmanagement» ins Leben gerufen. Er wird von Vorstandsmitgliedern des VNL betreut. Dazu gehören die Go! Express & Logistics (Schweiz) AG, Fachhochschule HESGE, Interlog Management GmbH, M+R Spedag Group, Ponera Group Sagl, Rapp AG, Schmid AG und Logistikum Schweiz GmbH.

Die Interessengruppe steht allen VNL-Mitgliedern offen, die sich für die Weiterentwicklung des digitalen Transportmanagements interessieren und engagieren möchten. Eine erste Arbeitsgruppe und Vorstudien wurden 2023 in Zusammenarbeit von ASTAG und Logistikum durchgeführt. Weitere Projekte befinden sich in Vorbereitung.

Informationen und Anmeldung unter:

marcus.hapig@vnl.ch oder herbert.ruile@logistikum.ch.

von Personal, Energieträgern und Transportmitteln bei synchronisierten Abhol- und Lieferterminen.

Datenanalysen den Unternehmen

Darüber hinaus ermöglichen fortschrittliche Datenanalysen den Unternehmen, prädiktive Modelle zu entwickeln, um einerseits Nachfragemuster zu erkennen und andererseits das Systemverhalten der Transportkette und des Logistiknetzwerks hinsichtlich Auslastung, Energieverbrauch, Kosten und Lieferfähigkeit zu verstehen und zu optimieren.

Wie radikal das Thema Transportmanagement in der Schweiz gedacht wird, lässt sich an fünf Beispielen verdeutlichen:

1) Cargo Sous Terrain plant die Einführung eines neuen Verkehrsträgers. Rund 80 Meter unter der Erdoberfläche soll ein völlig autonomes Güterverkehrssystem entstehen, das die Güterversorgung der Schweizer Ballungszentren neu gestaltet. Es soll den Strassengüterverkehr und damit die Umweltbelastung reduzieren und durch die Anbindung an City-Logistik-Kon-

zepte eine bedarfsgerechte Belieferung der Konsumenten ermöglichen.

- 2) Elektroautonomes Fahren von Lieferfahrzeugen. Mit der Revision des Strassenverkehrsgesetzes soll das autonome Fahren in der Schweiz erleichtert werden. Loxo, Migros und Schindler haben die autonome Zustellung von Bestellungen in Ebikon bereits erfolgreich getestet. Weitere Pilotprojekte (u.a. Schaffhausen) evaluieren den Einsatz von autonomen Fahrzeugen. Das ASTRA unterstützt weitere Pilotprojekte, um Erfahrungen zu sammeln und den internationalen Anschluss an das autonome Fahren sicherzustellen.
- 3) Integrierte Transport- und Mitnahmelogistik. Im Gegensatz zur City-Logistik stehen ländliche Regionen vor der Herausforderung einer grossräumigen Sammel- und Verteillogistik. Durch die Kombination von Personen- und Güterlogistik können Konzepte des Laderaum-Sharing umgesetzt werden. Diese Art der Mitnahmelogistik bietet die Möglichkeit, Transportaufträge und freie Laderäume abzugleichen. Diese Konzepte wurden bereits

an der Hochschule St. Gallen entwickelt und als Landlogistik in Deutschland erfolgreich umgesetzt. Das Konzept der Landlogistik wird derzeit auf Adaptionen in der Schweiz geprüft.

- 4) City-Logistik: Die Problematik der letzten Meile im städtischen Umfeld hat sich durch die Verschärfung der städtischen Verkehrsregime verschärft und ist in den Fokus der städtischen Verkehrs- und Raumplanung gerückt. Die zunehmende Bedeutung der letzten Meile hat international eine Welle logistischer Innovationen ausgelöst: Mikro-Hubs, Produktions- und Lieferkonzepte, Transportmittel (Lastenfahräder, Drohnen, Lieferroboter ...), Abfall-, Retouren-, Reparaturkonzepte oder der Aufbau zirkulärer urbaner Mikro-Ökonomien, die ohne eine integrierte Güterumschlags- und Kommunikationsplattform nicht funktionsfähig wären. Dies wäre der Ausgangspunkt für weitere Ressourcen- und Verkehrsoptimierungen. ■

www.vnl.ch

www.logistikum.ch

Die neue Dimension der Intralogistik
Automatisiertes Behälter-Kompaktlager

Der **PowerCube** – vereint modernste Technologie mit höchster Leistungsfähigkeit, um die Bedürfnisse von heute und morgen zu erfüllen.

JUNGHEINRICH

vnl **Arbeitswelten im Wandel – wie Technologien und Nachhaltigkeit Logistik und SCM verändern**

Herzlich willkommen zum 7. VNL-Logistikforum «Arbeitswelten im Wandel – wie Technologien und Nachhaltigkeit Logistik und SCM verändern». Am 6. Juni 2024 ist es wieder so weit. Wir treffen uns im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern.

Unsere Veranstaltung bietet euch auch dieses Jahr wieder eine einzigartige Plattform, um die bedeutenden Veränderungen in den Arbeitswelten von Logistik und Supply-Chain-Management zu erkunden und gemeinsam mit unseren Partnern zu diskutieren.

Im Fokus stehen dabei zentrale Themen wie zirkuläre Wertschöpfungssysteme, Nachhaltigkeit, demografischer Wandel, Energiemanagement, Digitalisierung, globale und regionale Wertschöpfung sowie rechtliche Rahmenbedingungen.

Unsere Co-Organisatoren sind dieses Jahr ILS – Intralogistik Schweiz, procure.ch, der Fachverband für Einkauf und Supplymanagement, ASFL/SVBL – Schweizerische



Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik und das Logistikum Schweiz. In mehreren Break-out-Sessions erhaltet ihr fundierte Einblicke in die neuesten Entwicklungen und Praxisbeispiele, wie man die Herausforderungen der sich wandelnden

Arbeitswelten nutzt. Die Veranstaltung bietet nicht nur eine perfekte Gelegenheit zum Wissensaustausch, sondern natürlich auch zur Vernetzung mit führenden Persönlichkeiten und Unternehmen in der Branche.

Erfahrt mehr über innovative Technologien, nachhaltige Praktiken und die Auswirkungen globaler Trends auf die Logistik- und SCM-Branche. Seid aktiver Teil unseres Forums und gestaltet mit, wie die Zukunft der Arbeitswelten in diesen dynamischen Sektoren geformt wird. ■

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.logistikforumschweiz.com

www.vnl.ch



**Wir wachsen mit Ihnen
in die Zukunft.**

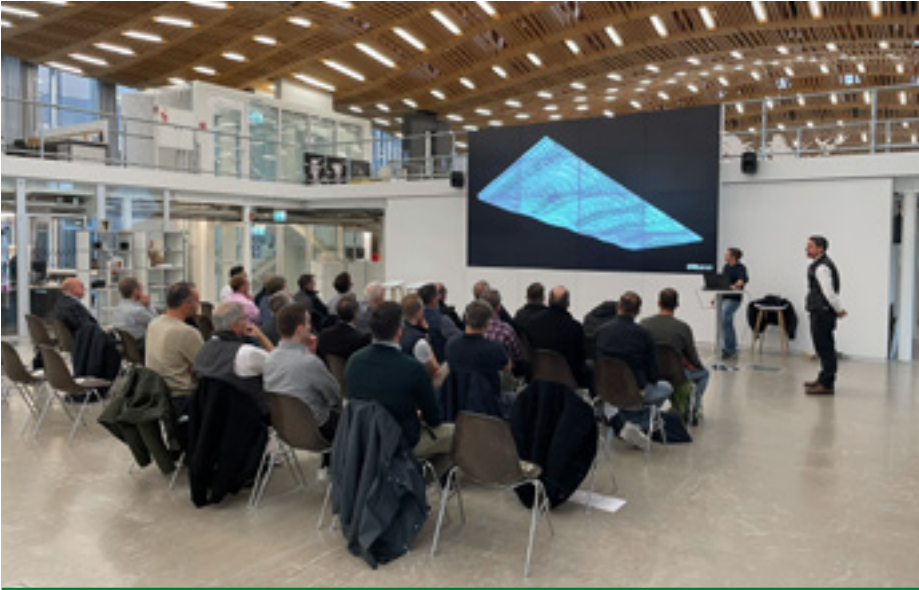
Optimieren Sie Ihr Lager und
machen Sie die ersten Schritte
in Richtung Automatisierung.

Wir wissen wie.

SSI SCHAEFER

ILS Innovations Day 2023: ETH Zürich und Robotic Fabrication Lab

Nach dem Innovations-Day 2021 im Verkehrshaus Luzern konnte die Intralogistik Schweiz (ILS) ihre Mitglieder Ende November 2023 in die ETH Zürich einladen. Ziel der Reise war das Robotic Fabrication Lab des Instituts für Technologie in der Architektur (ITA).



Wir durften am Vormittag 29 Teilnehmer/innen begrüßen aus unserem stets wachsenden ILS-Mitgliedernetzwerk. Bei nass-kühlem Wetter wurden wir in den lichtdurchfluteten Räumen des ITA durch die ETH-Kollegen Philippe Fleischmann und Matthias Helmreich begrüßt. Nun aber noch für alle leider Daheimgebliebenen: Was ist ITA und das Robotic Fabrication Lab: Das Gebäude ist ein Kunstwerk in sich selbst und zeigt auf, wie Robotik, Automation und Digitalisierung das Heute und Morgen prägen. Das Dach des Gebäudes wurde von einem einzigen Portalroboter vorgefertigt. Ziel war, die Leichtbauweise zu maximieren. Während bei einem herkömmlichen Hochbau auf 1 Kubikmeter bis zu 400 Kilogramm Material kommen, beträgt die durchschnittlich verbaute Masse des Arch_Tec_Labs lediglich 240 Kilogramm. Philippe hat uns die Entstehungsgeschichte des Dachs, unter welchem wir sassen, erläutert. Von der Fertigung der Dachelemente über die roboterunterstützte Montage von komplexen Holzbauteilen. Aber auch der Mensch rückt bei den Forschungsarbeiten der ETH in den Fokus, sodass die

wertvolle Arbeitskraft noch zielgerichteter eingesetzt werden kann. Dabei soll ein in 3D entwickelter Baukörper anschliessend nicht auf unzähligen 2D-Zeichnungen abgebildet werden, welcher im dritten Schritt vom Menschen mit viel Vorstellungskraft in z.B. ein reales Wandelement aufgebaut werden soll. Nein, der Mensch wird mittels Projektion und kameraunterstützter Erkennung direkt das reale Bauteil aufbauen. Matthias hat uns die Welt von Augmented Reality im Holzbau nähergebracht. Wie können 90m² Wandfläche aus 8500 identischen Holzblöcken nur mittels eines Mobiltelefons, Software, Leim und Personen zu einer Augmented-Acoustics-Schallschutzwand aufgebaut werden? Und das ohne Papierplan und altherwürdige Messmittel wie Doppelmeter und Co.! Punktgenaue Vermessung mittels Augmented Reality ist die Antwort, einfach nur beeindruckend, und das zeigt einmal mehr, dass die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Technik schon heute Realität ist. Alle diese Projekte wurden mit Partnern aus der Wirtschaft in sehr enger Zusammenarbeit entwickelt und sind so ein echter Beweis, dass

Forschung und Industrie den Schulterschluss an der ETH schaffen. Auf unserer Abschluss-tour durch das Robotic-Lab durften wir stauend beobachten, wie Roboter selbst Nägel mit einem Hammers einschlagen können. Manchmal super effizient und repetitiv genau, aber auch ein Meister trifft nicht jeden Nagel haargenau.

Ausklingen liessen wir den Vormittag bei einem gemütlichen Mittagessen im Restaurant Bellavista direkt auf dem ETH-Hönggerberg-Gelände. Es war ein gelungener Anlass mit vielen spannenden Gesprächen und die Zeit konnte für das Networking bestens genutzt werden. Ein grosser Dank gilt den ETH-Kollegen Philippe Fleischmann und Matthias Helmreich für die wertvollen und informativen Referate sowie unserem Mitglied Philip Reid für die Initiierung des Kontakts zur ETH. Weiter danken wir unseren ILS-Mitgliedern für die zahlreiche Teilnahme und freuen uns schon heute auf den nächsten Event. ■
Stefan Güdel & Michael Schüpbach

Fotos: ©Andrea Diglas/ITA/Arch-Tec-Lab AG
www.ils-schweiz.ch

Benutzerfreundliches Luftkissensystem für unterschiedliche Folientypen

Die neue AIRplus®-Mini-Touch-Maschine von Storopack ist für unterschiedliche Folientypen geeignet und mit ihrem individuell platzierbaren Touch-Display intuitiv und schnell zu bedienen.



Mit AIRplus® Mini Touch bringt Storopack einen echten Allrounder auf den Markt. AIRplus® Mini Touch ist in der Lage, unterschiedliche Folientypen bis zu 400mm Brei-

te zu verarbeiten. Das Luftkissensystem verfügt über ein Touch-Display, welches sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite der Maschine platziert werden kann. Die intuitive Benutzeroberfläche des Displays ermöglicht es dem Benutzer die Maschine schnell und einfach einzustellen. Hierbei gibt es drei Modi: manuell, längenabhängig, automatisch. Zudem verfügt die Maschine über eine vorinstallierte Bibliothek, worüber die Parameter für die einzelnen Folientypen ausgewählt werden können. AIRplus® Mini Touch ist mit allen COMFORT.PROTECT-Modulen von Storopack kompatibel.

Komfortabel und auf dem neuesten Stand

Die individuelle Platzierung des Touch-Displays ist in puncto Einstellung und Wartung der Maschine ein enormer Vorteil und einzigartig auf dem Markt für Verpackungsmaschinen. Auch wenn die Maschine integriert und nicht so leicht von allen Seiten zugänglich ist, kann das Display entsprechend seiner Platzierung gut erreicht werden. (red)

www.storopack.com

1 AIRplus® Mini Touch kann unterschiedliche Folientypen verarbeiten und ist intuitiv und schnell bedienbar.

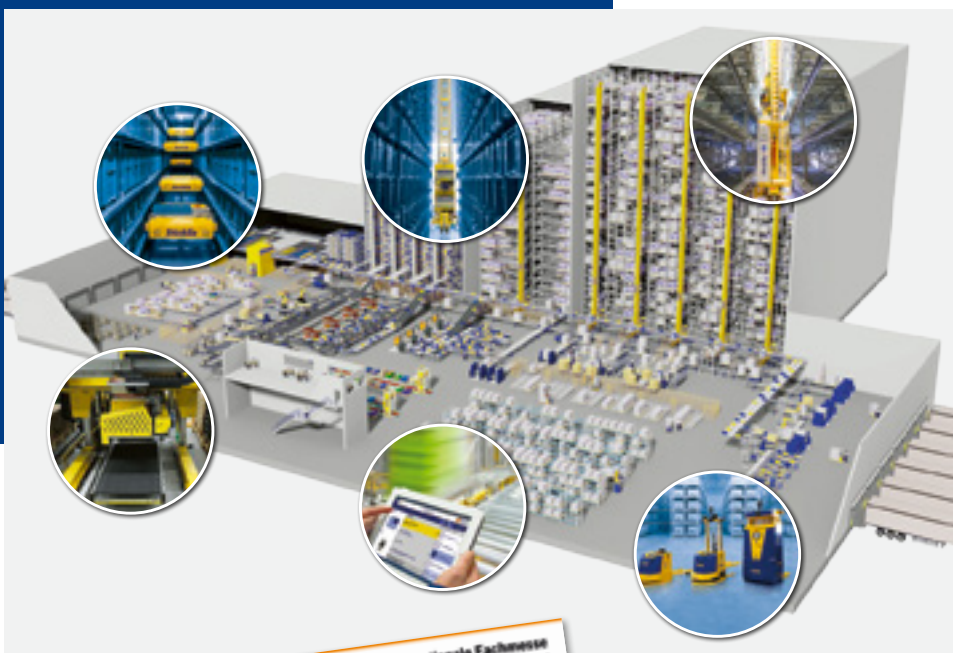
Nachhaltige und zukunftssichere Lösungen für Ihren Erfolg

Als international erfahrener Partner für **innovative** und **kundenspezifische Intralogistiklösungen** unterstützen wir Sie in allen Phasen – von der **Planung** über die **Projektierung** bis hin zur Lieferung **schlüsselfertiger Gesamtsysteme**, inklusive umfassender **Long-Life-Services**.



www.stoecklin.com

Stöcklin
Home of Intralogistics



Stöcklin Logistik AG
CH-4242 Laufen
+41 61 705 81 11
info@stoecklin.com
www.stoecklin.com

Erweiterung Logistikzentrum Villmergen: Wettbewerbsvorteil dank Logistik der Post

Entscheidungsträger im Logistikbereich sind mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Indem Unternehmen logistische Aufgaben an die Schweizerische Post auslagern, können sie ihre Wertschöpfung fokussieren und sich damit einen Wettbewerbsvorteil verschaffen.



Kostendruck, steigende Komplexität der Prozesse, höhere regulatorische Anforderungen – mit solchen Herausforderungen sind Logistikverantwortliche konfrontiert. Um sie zu meistern, können Firmen logistische Aufgaben der Schweizerischen Post übergeben, die diese professionell und wirtschaftlich erbringt.

Güterlogistik der Post

Die Post übernimmt – je nach Kundenbedürfnis – die operative Beschaffung, die Annahme, die fachgerechte Lagerung, die Kommissionierung, den Transport und die termingerechte Lieferung der Waren. Dabei kombiniert sie die hochautomatisierte und konventionelle Verarbeitung optimal, hält alle Vorschriften ein und sorgt für effiziente, sichere und wirtschaftliche Prozesse. Egal ob Paletten oder Kleinteile, Elektrogeräte, Gefahrstoffe oder Pharma- und Medizinalprodukte – die Post wählt die optimale Infrastruktur für die Warenlagerung und berücksichtigt dabei Produktabmessungen und -eigenschaften sowie deren Umschlaghäufigkeit. Dabei haben die Kunden dank der lückenlosen Systemunterstützung stets die Übersicht über all ihre Lagerbestände. Mit der Post als Partnerin für Güterlogistik können sie ihre eigenen Lager und ihre Infrastruktur entlasten und benötigen weniger Reserven. Ausserdem können sie das vorhandene Personal effizienter einsetzen,

Fixkosten und Investitionen in die Infrastruktur senken und werden flexibler.

Logistikzentrum Villmergen

Die Post erbringt ihre Logistikdienstleistungen in verschiedenen Logistikzentren – so auch im Logistikzentrum Villmergen. Es besteht aus vollautomatisierten Lagerbereichen für Paletten, Klein- und Mittelteile sowie aus konventionellen, flexibel gestaltbaren Lagerbereichen. Kunden können zudem auf individuell gestaltbaren Freiflächen eigene Produktions- und Logistikanlagen platzieren. Das Logistikzentrum wird bis 2025 zur grössten und modernsten Lagerlogistikdrehscheibe der Post ausgebaut. Auf 57 000 m² können dann 56 000 Paletten und 145 000 Behälter für Klein- und Mittelteile gelagert werden. Neben den klassischen Logistik- und Lagerdienstleistungen ist das Logistikzentrum Villmergen spezialisiert auf den Umgang mit Gefahrstoffen wie Reinigungs- und Desinfektionsmittel oder die Lagerung von Lithium-Ionen-Akkus.

Logistikdienstleistungen für die Gesundheitsbranche

Das Logistikzentrum Villmergen eignet sich auch für die Lagerung und Konfektionierung von Medizinalprodukten, Arzneimitteln oder Gefahrstoffen. Es ist temperaturgeführt, ISO-zertifiziert und verfügt über die nötigen Swissmedic-Bewilligungen. Dadurch kann

die Post im Medical Service Center in Villmergen massgeschneiderte Lösungen für Gesundheitsdienstleister wie Spitäler, Arztpraxen oder Pflegeheime übernehmen. So wickelt sie z.B. Umpack- und Etikettieraufträge ab oder stellt – teils unter Reinraumbedingungen – massgeschneiderte Artikelsätze zusammen. Weiter bereitet die Post Verbrauchsmaterial für Operationen vor und liefert es anschliessend termingerecht beim OP ab.

Flexibilität und Wirtschaftlichkeit

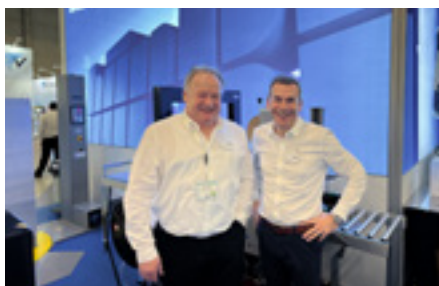
Mit den professionellen Dienstleistungen aus dem Logistikzentrum der Post profitieren Kunden von einem flexibel nutzbaren Platzangebot, das bessere Beschaffungsbedingungen und Reservebestände auch bei Lieferkettenunterbrüchen ermöglicht. Ausserdem können Kunden bestehende Lagerflächen wertschöpfend umnutzen und haben dank reduzierter Fixkosten und Vorfinanzierung der Lagerbestände mehr finanziellen Spielraum. So können sie sich mit der Post als Logistikpartnerin einen Wettbewerbsvorteil verschaffen und sich voll auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. ■



Die Schweizerische Post
lzv@post.ch
post.ch/lzv

Bern: «Logistics & Automation» und «EMPACK» begeisterten die Branche

Die Fachmesse Logistics & Automation 2024 wurde erfolgreich in Bern abgehalten und erwies sich auch in diesem Jahr als herausragendes Event für die (Intra-)Logistik-, Transport- und Automatisierungsbranche.



Vom 24. bis 25. Januar 2024 war sie der Dreh- und Angelpunkt für Fachleute und Unternehmen aus der Schweizer Logistikindustrie und wurde in enger Zusammenarbeit mit namhaften Verbänden wie GS1 Switzerland, SWISS SUPPLY, SWISS LOGISTICS by ASFL SVBL, ASTAG, ILS und dem Swiss Venture Club (SVC) organisiert. Sie bot ein ideales Forum für Business, Innovation und zukunftsweisende Diskussionen – von Nachhaltigkeit bis hin zu erfolgreichen Umsetzungen mit KI und Digitalisierung. Die Veranstaltung lockte zusammen mit der parallel stattfindenden EMPACK über 170 Aussteller und insgesamt 3029 Besucherinnen und Besucher in die grosse Halle 3.0 der BERNEXP0.

Stefan Voegele, Head of Cluster bei Easyfairs, berichtete bereits am ersten Messtetag auf der sehr gut besuchten Fachpressekonferenz: «Als Messeveranstalter spüren wir einen starken Trend zum persönlichen Kontakt auf Messen, der uns in unserer Unternehmensphilosophie bestätigt. Wir sind stets bestrebt, den gesellschaftlichen Wandel miteinzubeziehen und mit unseren Messen eine Vorbildfunktion einzunehmen. Unser neu ins Leben gerufenes Nachhaltigkeitsprogramm «Act for the future» bedeutet konkret, unsere Veranstaltungen noch nachhaltiger zu gestalten, also zum Beispiel keine Hallenteppiche mehr, die sonst nach zwei Tagen entsorgt werden müssten, oder keine gedruckten Besucherinformationen

mehr – dafür haben wir unsere übersichtliche Messe-App entwickelt. Für Aussteller, die wieder einen Stand buchen, haben wir uns etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Für das sogenannte Rebooking pflanzen wir mit dem Team einen Baum pro Aussteller! So konnten wir bereits über 130 Bäume pflanzen, was nicht nur bei den Ausstellern sehr gut ankommt.

Spannende Logistics Talks vermittelten viel Fachwissen

Die Logistics Talks in Kooperation mit den Verbandspartnern GS1 Switzerland und SWISS SUPPLY waren ein besonderes Highlight der Fachmesse und präsentierten ein breites Spektrum an Trendthemen und



Fachwissen. Dieses Angebot wurde von den Besuchenden mit Begeisterung und regen genutzt. Bis zum letzten Messttag fanden spannende Diskussionen und Vorträge zu aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Zukunftstrends, Mitarbeitersicherheit, Nachhaltigkeit oder Nachwuchsförderung statt.

Die Logistics & Automation 2024 bot somit nicht nur eine Plattform für führende Unternehmen der Branche, sondern auch für Verbände und Bildungseinrichtungen, die sich der Forschung und Nachwuchsförderung rund um Intralogistik, Transport und Automation verschrieben haben.

EMPACK 2024: Innovationen und Nachhaltigkeit

Die Schweizer Verpackungsbranche trat mit 83 bekannten Ausstellern und Partnern zur EMPACK 2024 in Bern an, um ihre neuesten Produkte, Dienstleistungen und Lösungen vorzustellen. Von der edlen Pralinen-Falt-

WILLKOMMEN BEIM MASS DER DINGE: AN DER LOGIMAT 2024

- 
Automation
 Individuelle und standardisierte Lösungen für den automatisierten Materialfluss
- 
Energy
 Unser breites Spektrum an Energiesystemen inklusive softwaregestützter Beratung
- 
Safety
 Optimale Prozesse und Arbeitssicherheit durch Fahrerassistenz- und Schutzsysteme
- 
Warehouse Intelligence
 Modulare Softwarelösungen für effizientere Lagerprozesse

GREEN PERFORMANCE

Alles Grün, nur in Rot



Wo andere *entweder oder* sagen, liefern wir *und*: Bringen Sie Nachhaltigkeit, Performance und Kosteneffizienz auf einen Nenner. Entdecken Sie unser ganzheitliches Lösungsportfolio auf der LogiMAT – und erleben Sie Green Performance in seiner ganzen Stärke.

Linde Material Handling

Linde





schachtel bis hin zur «Live»-Automationsstrasse deckte die Fachmesse eine grosse Bandbreite an Innovationen und Kreationen der Branche ab. Das Leitthema der Messe, «The future of packaging», nahmen die teilnehmenden Firmen und Verbände zum Anlass, ihre neuesten Technologien, Dienstleistungen und Produkte aus der Verpackungsindustrie zu präsentieren. Die EMPACK ist die grösste Verpackungsmesse der Schweiz und war zusammen mit der Logistics & Automation mit 3029 Interessierten auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht. Dabei konnte der Messeveranstalter Easyfairs Switzerland GmbH erneut auf die Unterstützung engagierter Partner und Verbände wie SVI, VLI und procure.ch zählen. Präsentiert wurden moderne, innovative und nachhaltig wirtschaftende Unternehmen aus der Schweizer Verpackungs-

industrie, die für die Branche wichtige Weichen gestellt und Zeichen gesetzt haben. Die Messe zeigte die ganze Vielfalt der Schweizer Verpackungswelt: So wurden die Preisträger des SVI «Swiss Packaging Awards» vorgestellt, während die informativen «Packaging Talks»-Vorträge den Besuchenden viel Wissenswertes rund um das Thema Verpackungen vermittelten. Zu sehen waren ausserdem spannende Nachwuchsförderungsangebote der unterstützenden Verbände ebenso wie ganze Maschinenmodule von ausstellenden Unternehmen. Stefan Voegele, Head of Cluster bei Easyfairs, berichtete bereits am ersten Messetag auf der sehr gut besuchten Fachpressekonferenz: «Als Messeveranstalter spüren wir einen starken Trend zum persönlichen Kontakt auf Messen, der uns in unserer Unternehmensphilosophie bestätigt. Wir sind stets be-

strebt, den gesellschaftlichen Wandel mit einzubeziehen und mit unseren Messen eine Vorbildfunktion einzunehmen. Die nächste Ausgabe der EMPACK findet am 22. und 23. Januar 2025 wieder in Zürich statt. Merken Sie sich bereits jetzt den nächsten Termin gemeinsam mit der Logistics & Automation vor. (pd)

www.logistics-automation.ch
www.empack-schweiz.ch

«Als führendes Unternehmen in der Schweiz für massgeschneiderte Industriekrane ist GERSAG Ihr Partner für jede Herausforderung im Bereich Schwerlasten. Durch umfassende Beratung und langjährige Expertise arbeiten wir eng mit Ihnen zusammen, um die ideale Kranlösung zu entwickeln. Unser Leistungsspektrum umfasst Engineering, Planung, Produktion und Montage, alles aus einer Hand. Gersag steht Ihnen über die gesamte Lebensdauer Ihres Krans hinweg zur Seite – von der Wartung über Reparaturen bis hin zur Modernisierung. Wir sind flexibel, unkompliziert und jederzeit für Sie erreichbar.»

GERSAG Krantechnik AG
 Industriestrasse 22
 CH-6260 Reiden

Tel +41 (0)62 749 11 11
 info@gersag-kran.ch
www.gersag-kran.ch

GERSAG 
 INNOVATIVE KRANTECHNIK

Iveco: Upgrade der ganzen Flotte

Der italienische Nutzfahrzeughersteller Iveco hat mit der grössten je getätigten Investition die gesamte Produktpalette erneuert.

Kurt Bahn Müller

Unter dem Motto «Drive the road of change» hat der italienische Nutzfahrzeughersteller Iveco ein Multi-Antriebs-Produktportfolio entwickelt, um den Kunden nachhaltige und wirtschaftliche Lösungen im gesamten Fahrzeugbereich anbieten zu können. Die neuen Funktionen und Innovationen, die sich an den Anforderungen der Kunden orientieren, umfassen alle Aspekte der Fahrzeugsysteme und Antriebe. Um die Kunden in ihrer Dekarbonisierungsstrategie zu unterstützen verfolgt Iveco einen Multi-Antriebs-Ansatz, der die Weiterentwicklung von Biomethan-, batterieelektrischen und Brennstoffzellentechnologien umfasst.

Eine Milliarde Euro Investitionen

Mit der grössten je getätigten Investition von einer Milliarde Euro wird die gesamte Iveco-Produktpalette erneuert. Die Optimierungen betreffen Bereiche wie den Antrieb mit der Einführung von leistungsfähigen Motoren im Schwerlastsegment und die Ergonomie mit der Einführung fahrerzentrierter und autoähnlicher Funktionalitäten bis hin zu einer verbesserten Bordtechnologie für ein sichereres Fahren. Iveco unterstützt die Kunden beim Umstieg auf eine lokal emissionsfreie Mobilität mit speziellen eMobility-Services, die den Umstieg auf Elektrofahrzeuge durch Produktivitätssteigerung, Senkung der Gesamtbetriebskosten und Maximierung der Reichweite und Energieeffizienz des Fahrzeugs erleichtern.

Die Modelle S-Way und X-Way wurden in der Aerodynamik verbessert und mit Technologien wie vorausschauendem Fahren per GPS ausgerüstet. Die mit Gasmotoren ausgerüsteten Fahrzeuge wurde in ihrer Leistung verstärkt und ermöglichen mit 500 PS Leistung und einem Drehmoment von 220 Nm einen bis zu 11 Prozent geringeren Treibstoffverbrauch. Die Modelle S-Way und



X-Way verfügen neu über eine verstärkte vordere Luftfederung. Die vollluftgedeferte Konfiguration wird für eine breitere Palette von Fahrgestellen angeboten. Der Iveco Eurocargo ist mit einem neuem 6,7-Liter-CNG-Aggregat in den drei Leistungsvarianten (220 PS, 250 PS und 280 PS) lieferbar. Neben mehr Hubraum und Leistung ist er im Vergleich zum Tector-7-Diesel bis zu zehn Prozent effizienter, und die 115-Liter-Tank-Option verbessert seine Reichweite ohne Einbussen beim Ladevolumen. Der überarbeitete Iveco Daily ist weiterhin in einer CNG-Version erhältlich.

New Look für den Iveco Daily

Der Transporter Daily gehört zu den bekanntesten leichten Nutzfahrzeugen in Europa. Nach 2021 hat Iveco das Fahrzeug für 2024 einem umfassenden Facelift unterzogen. Mit einem neuen, auf den Fahrer ausgerichteten Cockpit und zahlreichen digitalen Extras, soll die Arbeit am Volant erleichtert werden. Dazu zählt ein voll digital konfigurierbarer 10,25-Zoll-Bildschirm, der als serienmässige Tachoeinheit fungiert. Über das Multifunktionslenkrad kann zwischen drei Bildschirm-Layouts gewählt werden, die jederzeit die wichtigsten Fahrzeuginformationen anzeigen. Bedienen lässt sich die Einheit auch über Apple Carplay, Android Auto oder den Sprachassistenten Iveco Driver Pal, der auch die Klimaanlage

oder die Fensterheber ansteuert. Nach dem Facelift zählt der Daily zu den ersten leichten Nutzfahrzeugen bei denen die Türen komplett freihändig ver- und entriegelt werden. (Keyless Entry & Go). Der neue Iveco Daily ist auch mit Luftfederung erhältlich und gelangt mit einer neuen Sechsgang-Getriebe zum Einsatz,

Auch elektrisch unterwegs

Antriebsmässig ist der neue Daily mit einem 2,3-Liter-Motor und einer Leistung von 116 PS bis 156 PS ausgerüstet. Der 3,0-Liter-Motor verfügt über eine Leistung von 160 PS bis 207 PS. Der neue 2,3-Liter-Diesel soll bei einer Erhöhung des Drehmoments um bis zu 15 Prozent gleichzeitig rund sechs Prozent sparsamer sein als der Vorgänger-Motor. Ergänzt wird die Motorenreihe durch den Drei-Liter-Erdgas-Motor mit 136 PS, welcher niedrige CO₂-Emissionen und Verbrauchswerte aufweist. Iveco selbst spricht vom Bio-CNG-Motor mit «Natural Power». Allerdings bezieht sich das Bio-CNG (Compressed Natural Gas) nur auf Erdgas, das aus erneuerbaren Quellen gewonnen und nicht aus unterirdischen Lagerstätten bezogen wird.

Dazu kommt auch eine neue Elektrovariante des Iveco Daily mit 140 kW/190 PS. Erhältlich als Transporter, Fahrgestell, Doppelkabine, Shuttle und Minibus, mit Einzel- oder Doppelachse und einem maximalen Gesamtgewicht von 3,5 bis 7,2 Tonnen, soll der eDaily hauptsächlich im urbanen Raum zum Einsatz gelangen. Flexible Konfigurationsmöglichkeiten mit bis zu drei Batteriemodulen ermöglichen eine Reichweite von bis zu 400 km. Geladen wird mit maximal 80 kW. Innerhalb einer halben Stunde füllt der eDaily seinen Stromvorrat an der Ladesäule für 100 Kilometer auf. ■

Dreier AG: Baustoff-Logistik eine echte Herausforderung

Der Vertrieb und die Lagerung von unterschiedlichen Baustoffen erfordert eine spezielle Logistik. Die Dreier AG als nationales und internationales Transportunternehmen realisiert dafür ein neues Baustoff-Logistik Center.

Kurt Bahnmüller

Zu den Hauptgeschäftsfeldern des Logistik-Dienstleisters Dreier AG mit Sitz in Suhr gehören die Lebensmittel-, Post- und Textillogistik. Zu jedem Geschäftsfeld werden dabei Transport- und Lagerdienstleistungen angeboten. Mit über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, und rund 300 Lastwagen, sowie 700 Wechselbrücken ist die Dreier AG an verschiedenen Standorten in Europa und Nordafrika tätig. Zu den Spezialitäten des Unternehmens zählt auch die Baustofflogistik. Die Lagerung und Distribution von unterschiedlichen Materialien in der gesamten Baubranche erfordert eine ganz spezielle Logistik. Grosse Gipsplatten, Dämm-Material oder Gipswände müssen in Dimensionen gelagert werden, die eine Europalette übersteigen. Diese Produkte können nicht in einem konventionellen Blocklager aufbewahrt werden. Seit vielen Jahren werden die Produkte des deutschen Baustoffherstellers Knaus in der Schweiz durch die Dreier AG vertrieben. Die höchst unterschiedlichen Produkte von Knaus stellen eine logistische Herausforderung dar. Auf rund 30000m² Lagerfläche werden die verschiedenen Baumaterialien bewirtschaftet. Neben der Lagerung von Gipsplatten und Profilen ist Dreier an den ver-



schiedenen Lagerstandorten auch auf die Einlagerung von Dämmstoffen, synthetischer oder mineralischer Art, Zargen, Türen und Fenster spezialisiert. Gelagert werden ebenfalls Gefahrenstoffe im Gefahrengutlager. Handwerker in der Schweiz können bei Dreier die notwendigen Materialien im Bausektor online individuell bestellen und konfektionieren und im Lager abholen. Gipsplatten oder Gipswände können beispielsweise auf Wunsch des Kunden mit speziellen Farben beschichtet und ausgeliefert werden.

Mit dem eigenen Lagerverwaltungssystem können die individuellen Prozesse im System abgebildet werden und die Lagerbewirtschaftung wird getrennt nach Kundinnen und Kunden gestaltet. Anschliessend transportiert Dreier die verschiedenen Materialien direkt zum Kunden beziehungsweise zur Baustelle. Durch den Einsatz von Telemat-

tik-Systemen können neben fahrzeugspezifischen Bewegungsdaten auch logistische Daten, wie Abladezeiten und Warenidentifikationsdaten, direkt an die Disposition oder an den Kunden übermittelt werden. Dies ermöglicht ein Real-time Controlling der Baustellen- und Filialbelieferung.

Baustoffe erfordern viel Platz

Um dem zunehmenden Platzbedarf der verschiedenen Baustoffe Rechnung zu tragen realisiert die Firma Dreier derzeit ein neues Baustoff-Logistikcenter in Oberentfelden. Bisher wurden die Baustoffe hauptsächlich in Lenzburg, Aarau und Hunzenschwil gelagert. Mit dem Kauf des Areals der Firma General Electric in Oberentfelden, können diese drei Standorte zu einem Logistikcenter für Baustoffe zentralisiert werden. Durch diese Zentralisierung können pro Jahr über 3000 interne Shuttleservice-Fahrten eingespart werden. Zu den Hauptgeschäftsfeldern gehören die Baustoff-, Lebensmittel-, Post- und Textillogistik. Zu jedem Geschäftsfeld werden dabei Transport- und Lagerdienstleistungen angeboten. Mit über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ca. 300 LKW und 700 Wechselbrücken ist die Dreier AG an verschiedenen Standorten in Europa und Nordafrika tätig. ■

ferag...

Einfach die bessere Lösung live erleben!

Freuen Sie sich auf [ferag.dowarehouse](https://ferag.dowarehouse.com), [ferag.starlift](https://ferag.starlift.com) und die Perspektive einer vollständig integrierten Intralogistik.

LogiMAT 2024, Stand 3C03.



Aero-Serie setzt zu neuem Höhenflug an

Volvo Trucks lanciert mit der neuen Aero-Baureihe Fahrzeuge, die mit den neusten Technologien ausgestattet sind und verbrauchsgünstig eingesetzt werden können



Kurt Bahn Müller

Der Begriff Aero drückt einen Bezug zur Luft und/oder zum Fliegen aus. Mit der neuen FH Baureihe Aero ist Volvo Trucks also ganz offensichtlich überzeugt mit der neuen FH Baureihe zu einem zum Höhenflug anzusetzen. Für den schwedischen Hersteller ist die neue Baureihe Aero, eine der umfangreichsten Markteinführungen der letzten Jahre im Schwerlastsegment. Die Innovationen und Verbesserungen der bereits seit vielen Jahren produzierten FH-Baureihe umfassen das gesamte Fahrzeug. «Der neue Volvo FH Aero ist unser effizientester Lastwagen aller Zeiten, mit dem wir die CO₂-Reduzierung in unserer gesamten Produktpalette fortsetzen», betont denn auch Roger Alm, Präsident von Volvo Trucks. Bei der Entwicklung der neuen Baureihe standen die aktuellen Bedürfnisse der Transportbranche, aber auch der Gesellschaft und des Fahrers im Mittelpunkt. Eine der wichtigsten Innovationen betrifft das aerodynamisch gestaltete Fahrerhaus für die Aero-Modelle. Die aktualisierte EU-Richtlinie zu Gewicht und Abmessungen ermöglicht längere Fahrerhäuser mit aerodynamischem Design. Der FH Aero und der FH16 Aero können in Europa für alle Industriesegmente mit dem Fahrerhaus Globetrotter XXL ausgestattet werden, ohne dass dies die Ladefähigkeit beeinträchtigt. Die verbesserte Aerodynamik kommt auch dem Modell Volvo FH Aero Electric durch bessere Eigenschaften im Freilauf zugute. Dies ermöglicht eine erhöhte

Rückgewinnung von Energie, die beim Bremsen oder Bergabfahren in die Batterie zurückgespeist wird, sodass sie bei der nächsten Beschleunigung oder Steigung wieder zur Verfügung steht.

Elektronische Kamera statt Aussenspiegel

Eine weitere wichtige Neuerung ist das Camera Monitor System das die herkömmlichen Aussenspiegel ersetzt. Ein System das mehrere wichtige Vorteile aufweist. Die in Flügeln montierten Kameras minimieren den Luftwiderstand im Vergleich zu herkömmlichen Aussenspiegeln und verbessern die direkte Sicht ohne Behinderung durch herkömmliche Aussenspiegel. Das System vergrössert das Sichtfeld des Fahrenen und erhöht damit die Sicherheit für sich und die Verkehrsteilnehmenden in seiner direkten Umgebung. Mit der Zoomfunktion zum Vergrössern des Sichtfelds wird die Sicherheit beim Rangieren erhöht, damit wird der Fahrer besser über das Verkehrsgeschehen rund um das eigene Fahrzeug informiert. In der Normalansicht kennzeichnen Linien das Ende des Anhängers und unterstützen den Fahrer insbesondere bei Spurwechseln. Beim Fahren mit einem Anhänger verfügt das Kamerasystem über eine automatische Schwenkfunktion, die dem abbiegenden Anhänger folgt. Die Beleuchtung des Fahrzeuges ist ausschliesslich mit LED-Leuchtmitteln ausgestattet.

Neuer 17-Liter Motor

Auch bezüglich Leistung der neuen Fahrzeuge konnten Verbesserungen realisiert werden. Der neue 17-Liter-Motor ist der stärkste jemals von Volvo gebaute Motor und liefert bis zu 780 PS und 3800 Nm Drehmoment. Der neue Motor ist in drei Ausführungen lieferbar 600 PS (3000 Nm) 700 PS (3400 Nm) und 780 m PS (3800 Nm). Aufgrund der hohen Drehmomente können die Fahrzeuge länger in höheren Gängen fahren und dank des verbesserten I-See-Systems mit verbessertem Tempomat auch Treibstoff sparen. Zu den weiteren Verbesserungen der neuen Baureihe zählen neue patentierte Bremsen mit schleppfreien Bremsscheiben (mit «drag free brake pads»). Diese verlängern die Lebensdauer der Bremsen und reduzieren gleichzeitig den Energieverbrauch sowie die Emissionen. Das integrierte Navigationssystem wird mit verbesserten, an die fahrzeugspezifischen Bedürfnisse angepassten Karten angeboten und ist mit automatischen Kartenaktualisierungen verbunden. Der neue Reifenüberwachungsservice gibt dem Fuhrparkmanagement durch Volvo Connect einen vollständigen Überblick über das Fahrzeug und den Anhänger. Damit kann das Risiko eines Ausfalls und hoher Zusatzkosten durch eine Reifenpanne verringert werden. Der Verkaufsstart der neuen Fahrzeuge erfolgt in der Kalenderwoche 12. ■

Der Lastwagen als Logistiker

Der Strassengüterverkehr und damit der Lastwagen, sind der Garant dafür, dass die Versorgung von Handel und Industrie zeitgerecht erfolgen kann. Entscheidend dabei ist die hohe Flexibilität des Nutzfahrzeugs.



Kurt Bahn Müller

Die Fakten sprechen für sich: In der Schweiz werden pro Jahr rund 430 Millionen Tonnen Güter transportiert. Davon entfallen 85 Prozent, oder 365 Millionen Tonnen, auf den Strassengüterverkehr. Der Anteil der Schiene beträgt 15 Prozent oder 65 Millionen Tonnen. Für die tägliche Güterversorgung spielt das Nutzfahrzeug heute eine äusserst wichtige Rolle. Wir sind uns gewohnt, sämtliche Güter des täglichen Bedarfs stets zur Verfügung zu haben, und diese jederzeit kaufen zu können. Dass diese logistische Kette nur dank des Strassentransportes funktioniert, wird allzu schnell vergessen. Je höher der Warenwert, um so mehr wird in der Regel der Lastwagen eingesetzt: Der Warenwert der Schweizer Importe auf der Strasse ist rund zehn Mal grösser als derjenige auf der Schiene. Damit zeigt sich, dass die für die Schweiz zentrale Exportwirtschaft fast ausschliesslich vom Strassentransport abhängig ist.

Der Gütertransport erfuhr in den vergangenen zehn Jahren eine deutliche Veränderung. Die höheren Anforderungen der Kon-

sumentinnen und Konsumenten, aber ebenso von Industrie und Handel, führen nicht nur zu einem steigenden Gütertransportvolumen, sondern auch zu wesentlich mehr Fahrten, da die zu transportierende Gütermenge tendenziell kleiner wird. Gefordert ist heute im Gütertransport eine hohe Flexibilität punkto Einsatz des geeigneten Verkehrsmittels. Dank ausgeklügelter Logistikkonzepte erreichen die bestellten Gütermengen ihren Empfänger relativ zeitgenau.

Lastwagen im Zentrum moderner Logistikkonzepte

Die Schweiz mit ihren kurzen Transportdistanzen stellt die Transportindustrie vor grosse Herausforderungen. Der Trend «Heute bestellt – morgen geliefert» oder zugespitzt: «Heute bestellt heute geliefert» führt dazu, dass die dafür erforderlichen Transporte zeitgenau erfolgen müssen. In jüngster Zeit wurde das Nutzfahrzeug und damit der Strassengüterverkehr immer enger in logistische Konzepte eingebunden. Vor allem im Detailhandel ist das Nutzfahrzeug das dominierende Transportmittel. Wohl wird auf längeren Strecken die Schie-

ne als Transportweg genutzt, für die Feinverteilung der täglich benötigten Produkte an die einzelnen Verkaufsstellen, ist der Lastwagen unverzichtbar. Nur mit ihm lassen sich die Wünsche der Konsumentinnen und Konsumenten zeitgerecht erfüllen. Der innerschweizerische Stückgutverkehr würde ohne den Lastwagen nicht funktionieren. Unverzichtbar ist auch die Rolle des Lastwagens bei der Versorgung regionaler Logistikzentren. Auch hier ist eine Konzentration der Lageraktivitäten in der Schweiz feststellbar. Da in der Schweiz ein Nachtfahrverbot von 22.00 bis 5.00 Uhr gilt, kommt den leichten Nutzfahrzeugen die bis zu 7 Tonnen Gesamtgewicht unterwegs sein können, eine besondere Bedeutung zu. Beispiele dafür sind etwa die Belieferung von Garagen und Servicevertretern mit Ersatzteilen oder Apotheken mit Arzneimitteln, sowie weitere zeitkritische Sendungen beispielsweise im Gesundheitsbereich.

Immer grünere Trucks

Die Dekarbonisierung des Strassengüterverkehrs in der Schweiz macht Fortschritte. Ende September 2023 waren insgesamt 7923 Lieferwagen, sowie 600 Lastwagen und Sattelschlepper mit einem Elektro-Antrieb unterwegs, eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 30 Prozent. An sich ein erfreuliches Resultat. Aber – muss eingesetzt werden – erfreulich nur dann, wenn alle diese Fahrzeuge mit Energie aus erneuerbaren Quellen geladen beziehungsweise betrieben werden, und hier bestehen noch Defizite. Trotzdem: die Betreiber von Liefer- und Lastwagen, sowie von Sattelschleppern, bemühen sich in hohem Masse, Fahrzeuge in Verkehr zu setzen, die weitgehend umweltfreundlich unterwegs sind und investieren hohe Summen in diese Fahrzeuge

Optimierte Wertschöpfungsketten

In den vergangenen Jahren fanden in der europäischen Industrielandschaft und im Dienstleistungsbereich tiefgreifende Veränderungen statt. Grosse Konzerne konzentrieren ihre Produktionskapazitäten auf wenige Standorte. Je grösser die Produktionsmengen sind, desto kostengünstiger ist deren Herstellung. Diese Standortoptimierung, bedingt durch die Kostenentwicklung und das bestehende Lohngefälle innerhalb Europas, führt zwangsläufig zu höheren Transportvolumen und damit zu mehr Güterverkehr auf Schiene und Strasse. Dass heute Halb- und Fertigfabrikate durch halb Europa transportiert werden, bevor sie endgültig verarbeitet ihren Verkaufspunkt erreichen, liegt an der teilweise extremen Konzentration der Fertigung in praktisch allen Branchen.

Jedes Unternehmen trachtet heute danach, möglichst wenige Lager zu unterhalten, denn diese binden teures Kapital. Die Philosophie: «Just-in-time» hat dazu geführt, dass viele Hersteller die benötigten Vorräte an Halb- und Fertigfabrikaten minimieren und von deren Lieferanten verlangen, dass sie diese Güter in immer kürzeren zeitlichen Abständen anliefern können. Diese immer umfassendere Optimierung der Produktionskosten in vielen Branchen führt dazu, dass dem Lastwagen heute eine dominierende Position in der modernern Güterverteilung zukommt.

Vernetzt unterwegs

Die in den vergangenen Jahren gestiegenen Anforderungen an den Güterverkehr führten dazu, dass die Nutzfahrzeughersteller

dazu übergingen, mit modernen Konnektivitätslösungen die Arbeit für den Chauffeur und den Flottenbetreiber effizienter zu gestalten. Noch in den Sechzigerjahren erfolgte die Abwicklung der einzelnen Transportaufträge weitgehend manuell. Nach den Telex- und später den Faxverbindungen hat der Computer in raschem Tempo Einzug im Cockpit der Nutzfahrzeuge gehalten. In Zukunft werden immer mehr vernetzte Fahrzeuge im nationalen und internationalen Güterverkehr eingesetzt, die durch die Digitalisierung mit der Logistik immer enger verbunden sein werden und zu einem effizienten Tool im Güterverkehr der Zukunft mutieren. Voraussetzung dafür ist allerdings eine enge Vernetzung aller im Transportbereich aktiven Elemente. Konkret, die bisherigen Telematik-Systeme werden mit dem Internet der Dinge (IoT) zusammengeslossen. Der Lastwagen der Zukunft vernetzt sich als wichtigstes Werkzeug mit den Steuerungssystemen im Güterverkehr.

Höhere Sicherheit für den Fahrer

Seit einigen Jahren rüsten die Nutzfahrzeughersteller ihre Fahrzeuge mit zahlreichen Sicherheitssystemen aus, die dem Chauffeur die Arbeit am Volant erleichtern und ihn im täglichen Verkehrsstress entlasten. Auf der Basis erweiterter Navigationsdaten kann der Fahrer beispielsweise über die zu befahrende Topographie im Voraus unterrichtet werden. Dies ermöglicht eine wirtschaftliche Fahrweise, die Treibstoff spart, und damit auch die Transportkosten senken kann. Ein weiterer wichtiger Aspekt im Einsatz von Nutzfahrzeugen ist die permanente Überwachung des technischen Zu-

Dienste die ohne Nutzfahrzeug gar nicht funktionieren würden:

- Kranken- und Unfallopfer-Transporte
- Kehrtafelabfuhr/Kommunaldienste
- Milchabholung bei Bauern
- Feuerwehr-Einsätze
- Strassenunterhalt
- Heizöl-Lieferungen
- Neuwagentransporte zu den Garagen-Holztransporte
- Landwirtschaftliche Verkehre
- Belieferung von Baustellen

standes des Fahrzeuges. Sensoren erfassen heute kontinuierlich wichtige Daten im Betrieb und warnen Fahrer und Flottenbetreiber frühzeitig vor allfälligen Ausfällen des Fahrzeuges und planen notwendige Werkstattaufenthalte. Dadurch kann die Einsatzbereitschaft der einzelnen Fahrzeuge optimiert werden, denn ein Truck verdient schliesslich nur dann Geld, wenn er unterwegs ist ...

Mit GPS-Signalen kann zudem das Fahrzeug auf seiner Route permanent überwacht werden. Weicht ein Fahrzeug von der Route ab, erfolgt eine Meldung an die Einsatzzentrale, die dann die notwendigen Massnahmen unternehmen kann. In Zeiten steigender Kriminalität im Strassengüterverkehr ein wichtiges Element. Immer mehr Fahrzeuge sind zudem mit Sicherheitssystemen ausgerüstet, die im Falle eines Unfalles die dazu notwendigen relevanten Daten an die Leitstelle übermitteln. ■





1,2,3... FERTIG!

Ab bereits einem Stück produzieren wir Holzverpackungen auf unserer topmodernen Kistenfabrikationsstrasse. Sichern Sie sich jetzt den Vorteil von Schweizer Qualität und ausgewiesenem Know-how zu günstigen Konditionen. Eine Offertanfrage lohnt sich!

KIFA – natürlich gut verpackt.


Schützenstrasse 25, CH-8355 Aadorf | Märstetten | Uzwil | T +41 52 368 41 21 | www.kifa.ch

Diversifizierte Fördertechniksysteme

Mit ihrem Auftritt auf der LogiMAT reflektieren internationale Fördertechnikhersteller und Systemintegratoren die gegenwärtige Branchentendenz, die Geschäftsfelder auf ganzheitliche Lösungsangebote inklusive Robotik, mobiler Förder-technik und Software aus einer Hand auszuweiten. Als aktuelle Trendsysteme bei den Hardware-Exponaten lassen sich neue Palettenshuttles und Hängefördertechnik für die Lagerung und Kommissionierung von Kleinteilen identifizieren.

Mit ihren umfassenden Produkt- und Leistungsangeboten für effiziente Intralogistik bewähren sich die Hersteller von Förder-technik und Intralogistik im schwierigen konjunkturellen Marktumfeld. «Die aktuellen Rahmenbedingungen sowie der anhaltende Druck durch die digitale Transformation fördern die anhaltend hohe Nachfrage nach Automatisierungslösungen», erklärt LogiMAT-Messeleiter Michael Ruchty vom Münchener Messeveranstalter EUROEXPO Messe- und Kongress-GmbH. «Zudem richten viele Hersteller und Dienstleister ihre Intralogistik auf Anforderungen einer Multi-channel-Bedienung aus. Für entsprechend effiziente Prozesse in der Intralogistik werden intelligente Produktentwicklungen und automatisierte Lagerlösungen gesucht. Wie diese aussehen können, zeigen die internationalen Aussteller auf der LogiMAT 2024 in Stuttgart.» Mit Einbindung aktueller Technologieentwicklungen wie etwa Robotik und Sensorik konzipieren die Hersteller kontinuierlich neue Lösungsangebote, optimieren bewährte Systeme und erweitern deren Einsatzbereiche. In den Hallen 1 – nebst Galerie –, 3, 5 und 7 auf dem Stuttgarter Messegelände bieten die Hersteller von Fördertechnik und Intralogistiksystemen dem Fachpublikum ein entsprechend diversifiziertes Angebot. Die erneut stärkste Ausstellerguppe zeigt auf der LogiMAT die aktuellen Neuentwicklungen sowie System- und Geräteoptimierungen bewährter Anlagenkonzepte und Materialflusskomponenten. Basierend auf ihren Kompetenzen für die Software zur Anlagensteuerung bauen nahezu alle führenden Anlagenbauer parallel dazu ihre Softwareangebote als Geschäftsfeld aus. Mit dem Anspruch ganzheitlicher Lösungsangebote engagieren sie sich über die stationären Förderanlagen, Lagersysteme und Industrieroboter hinaus in den vergangenen Jahren zudem verstärkt im Leistungsangebot mobiler Fördergeräte, Cobots, Shuttles,

Autonomer Mobiler Roboter (AMR) und fahrerloser Transportfahrzeuge (FTF). Diese aktuellen Branchenentwicklungen reflektieren die internationalen Fördertechnikhersteller und Systemintegratoren mit ihren Exponaten auf der LogiMAT.

Hardware, Software, AMR aus einer Hand

So präsentiert etwa ein europäischer Systemintegrator auf seinem Messestand in Halle 5 Komponenten eines modularen Fördertechnikprogramms, einen aktuellen A-Frame und eine «Ware zur Person»-Kommissionierlösung für bis zu 500 Picks pro Stunde. Zugleich stellt er die aktuellen Funktionalitäten von Software-Systemen seiner Softwaresuite vor und verweist auf seine herstellerübergreifende Integrationskompetenz für AMR. Ähnliches in Halle 1. Dort zeigt ein Systementwickler im Hardwarebereich einen neuen Lagerlift, Hängefördertechnik und verschiedene Komponenten wie Verschieberegale und Kanallagershuttles für skalierbare Intralogistiklösungen. Daneben präsentiert er AMR und neue Applikationen für sein Warehouse Management System (WMS). Ein weiterer führender Hersteller zeigt in Halle 3 das Zusammenspiel von neuen Automatisierungs- und Robotik-Lösungen, KI-basierter Software und Menschen als Technologiepartner für intelligente Wertschöpfungsketten.

Die meisten Aussteller im Bereich der Fördertechnik und Automatisierung fokussieren mit ihrem Messeauftritt allerdings einzelne Hardwarekomponenten und Systeme im traditionellen Produktspektrum – etwa für das Handling und die Lagerung von Paletten. In Halle 7 können die Fachbesucher mit einem neuartigen, beheizbaren Modell ein Palettenmagazin für extrem kalte Umgebungen in Augenschein nehmen. Die Version mit zusätzlichem Heizgebläse ist für das Paletten-Handling in Coldstore-Umge-

bungen bis –25 Grad entwickelt und soll das Arbeiten in kalten Umgebungen erleichtern. Als Weltpremiere wird in Halle 7 zudem ein einzigartiges präventives Brandschutzsystem auf Basis einer Brennstoffzelle vorgestellt. Dabei sorgt sauerstoffarme Abluft, die bei der Energiewandlung von Wasserstoff für grünen Strom und Wärme entsteht, für reduzierten Sauerstoffgehalt in Lagerräumen (OxyReduct) und schafft zudem eine dauerhafte Schutzatmosphäre.

In Halle 5 ist mit einem neuen 2D-Paletten-Shuttle eine AMR-basierte Lager- und Transportlösung zu sehen, mit der die in der Behälter- und Kartonfördertechnik bereits etablierte Shuttle-Technologie auf die Palettenfördertechnik übertragen wird. Des Weiteren wird dort erstmals als Live-Exponat ein Piece Picking System gezeigt. Saugnäpfe statt fingerförmiger Greifer am Portalroboter sollen das sichere und schnelle Greifen von Artikeln verbessern. Ein Komplettsystem für automatisierte Lagerung und schnelle Kommissionierung von Langgütern wird in Halle 3 vorgestellt. Die Kassetten und Regale des Wabenlagers lassen sich speziell auf die zu lagernden Materialabmessungen zuschneiden, was die Lagerdichte maximal erhöht. Zur Vermeidung von Leerfahrten können die integrierten Regalbediengeräte (RBG) zwei Kassetten mit jeweils bis zu 1,5 Tonnen Gewicht im Wechsel aufnehmen und auf eine Höhe von bis zu 25 Meter verfahren. Verschiedene Karussellstationenlösungen vereinfachen die Übergabe der Langgüter und sorgen für einen schnellen Kassettenwechsel.

Skalierbare Shuttle-Technologie

Weitere neue Palettenlösungen werden in Halle 1 präsentiert. Mehrere Aussteller zeigen neue Shuttle-Technologien für automatisierte Lagerprozesse von Standard- und Halbpaletten in Hochregallagern. In einem automatisierten Lagersystem soll die neue

Shuttle-Technologie für Standardpaletten dazu beitragen, die Lagerdichte und Betriebsgeschwindigkeit zu verbessern, den manuellen Arbeitsaufwand zu reduzieren und die Betriebskosten zu senken. Die Lösung ist von kleinen Anwendungen mit geringem Volumen bis hin zu XL-Lagern mit hohen Leistungsanforderungen für verschiedene Anwendungsbereiche skalierbar. Ein ebenfalls in Halle 1 vorgestelltes neues Halbpalletten-Shuttle soll mit sensibler Sensorik verschiedenfarbige Kunststoffpaletten unterscheiden und unter verschiedensten Umgebungsbedingungen und Temperatureinflüssen eingesetzt werden können. Auch wenn der E-Commerce gegenwärtig etwas hinter den Volumenspitzen der vergangenen Jahre zurücksteht, legen mehrere Aussteller der Anlagentechnik ihr Produktangebot an automatisierten Lager-, Kommissionier- und Fördersystemen weiter auf Kleinteile und die Losgröße 1 aus. Das reicht von Integration der Robotik bis hin zur Hängeförder-technik. So zeigen mehrere Aussteller Neue-

rungen im Umfeld von AutoStore-Anlagen. In Halle 1 wird dafür in einem Show-Case ein neuer Systemroboter mit LTO-Akku (Lithium-Titanat-Oxid) vorgestellt, der schnelleres Laden und Produktivitätssteigerungen von bis zu 15 Prozent ermöglichen soll. Parallel dazu zeigt dort ein Systemintegrator ein erweiterndes Produktspektrum zur projekt- und prozessspezifischen Veredelung des Lagerkonzeptes für Kleinteile. Vorgestellt werden spezielle Transferzellen für die Übergabe der Ein- und Auslagerungen aus dem Lagerkubus an Fördertechnik oder an fahrerlose Transportfahrzeuge (FTF). Weitere Optionen reichen von einer Robot-Picking-Lösung bis hin zur Software mit koordinierter Prozesssteuerung und individuellen Priorisierungsstrategien aus dem unternehmenseigenen Warehouse Management System (WMS). Ausserdem wird in Halle 1 die Neuentwicklung eines Intralogistik-Towers mit bis zu 1000 Behälterstellplätzen als kostengünstiger Einstieg in die Automatisierung vorge-

stellt. Der Tower besteht aus einem statischen Regal, das um einen drehenden Behälterheber, dem Herzstück des Systems, angeordnet ist. Die Lösung ermöglicht bis zu dreifachtiefe Lagerung und automatisierte Ware- beziehungsweise Behälter-zur-Person-Kommissionierung. Sie richtet sich insbesondere an Kleinunternehmen, die ihre manuellen Behälterlager effizienter gestalten möchten. Darüber hinaus wird in Halle 1 ein neues vollautomatisches Hochleistungs-Kommissioniersystem für Tiefkühlware bis minus 25 Grad Celsius gezeigt. Das System soll sowohl in der Einlagerung als auch in der Auslagerung Durchsätze von bis zu 12 000 Kolli pro Stunde erzielen. (red) ■

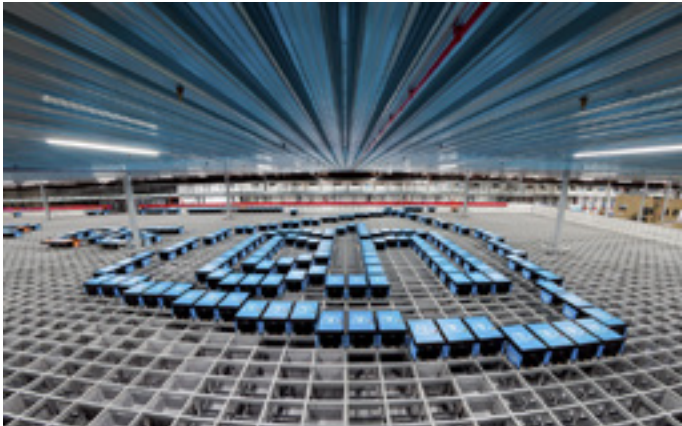


www.logimat-messe.de

Ausstellervorberichte

Swisslog GmbH

Halle 1.0, Stand 1B41



Swisslog steht bereit, um auf der LogiMAT 2024 in Stuttgart vom 19. bis zum 21. März seine voll integrierten Automatisierungs- und Softwarelösungen unter dem Motto «The Human Side of Automation» zu präsentieren. Bei Swisslog steht der Mensch im Mittelpunkt eines jeden Projekts. Der Intralogistikexperte will die Plattform der LogiMAT nutzen, um dieses Commitment deutlicher in den Vordergrund zu stellen. «Unsere Mitarbeiter bringen nicht nur ein tiefgehendes branchenspezifisches Fachwissen in jedes Projekt ein, sie verstehen sich auch als Partner des Kunden», sagt Swisslog-CEO Jens Schmale. «Dieses Fachwissen schafft einen Mehrwert für unsere Kunden, angefangen bei der Lösungsentwicklung über den durchgängigen Support bis hin zur ständigen Optimierung von Prozessen. Unsere

Swisslog-Kollegen bilden dabei eine Erweiterung der Teams unserer Kunden und sehen deren Ziele, Herausforderungen und Erfolge als ihre eigenen an.» Die Besucher der LogiMAT bekommen die Möglichkeit, sich über die für Swisslog typischen Lösungsangebote zu informieren, bei denen die Steigerung von Geschwindigkeit, Genauigkeit und Effizienz ebenso im Vordergrund stehen wie die Bereitstellung eines fachkundigen Services während der gesamten Laufzeit eines Projekts. Anhand des Beispiels eines Komplettpaketes für die Getränke- und Lebensmittelindustrie wird Swisslog sein umfassendes Fachwissen bei der Entwicklung von Lösungen und der Bereitstellung von Dienstleistungen demonstrieren, und zwar für alle Bereiche der Branche, von der Produkterzeugung bis hin zum Onlinehandel. Unternehmen aus der Getränke- und Lebensmittelindustrie haben die Gelegenheit, sich zu informieren, wie sie vertrauensvoll in die Automatisierung einsteigen können. Anhand von Best-Practice-Beispielen können sich Besucher über erfolgreich implementierte Lösungen in ihrer Branche informieren. «Swisslog ist stolz auf seine Firmenkultur, die auf dem Erfolg seiner Kunden aufbaut und sich diesem verpflichtet fühlt», erklärt Jens Schmale. «Einige der Automatisierungslösungen, die wir heute unterstützen, sind seit mehr als 30 Jahren in Betrieb. Das spricht sowohl für den dauerhaften Wert unserer Lösungen als auch für unsere Fähigkeit, langlebige Beziehungen zu den Menschen und Unternehmen aufzubauen, mit denen wir zusammenarbeiten.»

Am Stand von Swisslog können sich Besucher davon überzeugen, wie durch innovative Automatisierungslösungen die Effizienz gesteigert, Fehler reduziert und ein angenehmeres Arbeitsumfeld geschaffen werden können. Das betriebsbereite Roboter-Kommissioniersystem ItemPiQ wird die signifikanten Verbesserungen zeigen, die durch KI-gestützte Anwendungen möglich geworden sind. Mit dem neuen



Greifer, der 2023 eingeführt wurde, ist ItemPiQ in der Lage, Artikel bis zu 3 kg zu bewegen und sich an spezifische Arteikeigenschaften wie Material, Grösse und Gewicht anzupassen. «Die Besucher können live erleben, wie ItemPiQ den Kommissionierprozess beschleunigt und verbessert», so Jens Schmale. «Das Besondere an ItemPiQ ist, dass jeder Bestandteil aus der Swisslog-Firmenfamilie stammt, von der Kamera bis zur Software.» Swisslog lädt seine Kunden während der LogiMAT 2024 auch ein, mehr über den neusten R5-Pro-Roboter von AutoStore zu erfahren. Diese neue roboterbasierte Lösung wurde speziell für die Anforderungen grosser E-Commerce-Betriebe entwickelt und zeichnet sich durch eine bessere Raumnutzung, höhere Leistung und geringere Gesamtbetriebskosten für Unternehmen aus, die im Mehrschichtbetrieb mit grossen Umschlagsvolumina operieren. Am Stand von Swisslog dürfen Besuche jeden Tag um 13.00 Uhr eine Livepräsentation von ItemPiQ erwarten. Darüber hinaus geben Swisslog-Kunden in Podiumsdiskussionen Einblicke in spannende Projekte. Am 19. März um 15.00 Uhr präsentiert dm-drogerie markt – Preisträger des deutschen Logistik-Preises 2020 – das Konzept des dm-Verteilzentrums in Wustermark. Dieser Vortrag verspricht wertvolle Einblicke und innovative Strategien, die den Erfolg in der Branche vorantreiben. Am 20. März um 15.00 Uhr können die Gäste in eine weitere Fallstudie eintauchen, die Albert Heijn MFC, Barendrecht, als Beispiel für Spitzenleistungen in der Logistik vorstellt.

Swisslog GmbH, www.swisslog.com

Erlebbarer Intralogistik-Systembaukasten, made by Stöcklin

Halle 3, Stand C30

Der internationale Intralogistik-Systemanbieter Stöcklin Logistik AG bietet gemäss dem LogiMAT-Motto «Den Wandel gemeinsam gestalten» auf einem interaktiven Messestand in Halle 3 Stand C30 viel Raum für gemeinsame Kommunikation.

Im Zentrum steht sein modularer Systembaukasten für schlüsselfertige Gesamtlösungen, inklusive eigener logOS Softwaresuite und umfassendem Long-Life-Services für einen verbesserten, zukunftsorientierten Waren- und Materialfluss.

Es werden keine einzelnen Produkte gezeigt, sondern mithilfe von interaktiven Präsentationen und Tools wie VR-Brille (für 3D-Lagerungsgänge und Anlagenlösungen) und 3D-Planungssoftware werden den Besuchern gemäss den individuellen Bedürfnissen die für sie



passenden Module virtuell vorgestellt und erlebbar gemacht. Mit dem Ziel, durch ein gemeinsames Verständnis und Erleben die für sie massgeschneiderte halbautomatisierte oder vollautomatisierte Lösung zu finden.

Hierfür bietet das innovative Baukastensystem von Stöcklin leistungsstarke und vollautomatische Multichannel-Lagerlösungen für die einfach- oder mehrfachtiefe Lagerung von Paletten sowie Behältern. Für das automatisierte Kleinteilelager (AKL) findet entweder das leistungsstarke FSP-Shuttle-System für verschiedenste Gebindetypen oder die skalierbare BOXer-Regalbedienlösung Anwendung. Für das automatisierte Palettenlager (APL) die MASTER-Modelle zur Gewährleistung der reibungslosen energieeffizienten einfach- oder mehrfachtiefe Lagerung von Paletten – auch im Bereich Schwerlast. Automatisierte Fördertechnik für Paletten (TAP) und Behälter (TAB), präzise Kommissioniersysteme, inklusive dem SpeedCom Hochleistungs-Kommissionierarbeitsplatz, den eigenproduzierten Stöcklin-Regalsystemen sowie die logOS Software Suite für die fortschrittliche Steuerung vervollständigen die automatisierten Lagertechnikmodule. Diese werden komplett im Stöcklin Technologie-Center im schweizerischen Laufen konzipiert und produziert.

Zur Auswahl stehen ausserdem eine breite Range an smarten Material Handling Solutions von Staplern, z. B. Handhubwagen, Kommissionierer und Inox und EX-Schutz-Stapler bis hin zu den hocheffizienten und skalierbaren FTS-EAGLE-ANT-Lösungen.

Massgeschneidert, gemäss den speziellen Anforderungen und Bedürfnissen der Kunden.

Den nachhaltigen Betrieb garantieren die passenden Long-Life-Service-Module sowie ergänzende Dienstleistungen wie z. B. Modernisie-



rung, 24/7 Service-Desk, Flottenmanagement, Ersatzteildienst und Cyber Security.

«In diesem Jahr möchten wir viel Raum für persönliche Gespräche geben und mit unseren zukunftsorientiert nachhaltigen Produkt- und Materialflusslösungen, inklusive eigener logOS Softwaresuite und umfassendem Serviceportfolio überzeugen.

Mithilfe von interaktiven Präsentations-Tools stellen wir interessierten Besuchern unsere skalierbaren Systemlösungen vor und machen diese via 3D-Simulation erlebbar. Unseren Kunden geben wir dadurch einen umfassenden Einblick in unsere Modulpalette und beraten sie gemäss ihren spezifischen Herausforderungen und Bedürfnissen, um gemeinsam die passende Lösung zu bauen.» Damaris Grütter, Head of Marketing and Communications Stöcklin Logistik AG

1 Damaris Grütter

Stöcklin Logistik AG, www.stoeklin.com

Vanderlande präsentiert zukunftsichere Lagerlösungen auf der LogiMAT 2024

Halle 1, Stand J31



Vanderlande lädt die Besucher der LogiMAT 2024 ein, das Warehousing von morgen schon heute zu erleben. Vom 19. bis 21. März diskutieren die Experten des Unternehmens über die Herausforderungen, denen sich Lagerbetreiber stellen müssen, und geben Ratschläge, die auf dem umfangreichen Portfolio an innovativen Systemen, intelligenter Software und Life-Cycle-Services des Unternehmens basieren.

Besucher erhalten am Stand von Vanderlande (J31 in Halle 1 auf der Messe Stuttgart) einen detaillierten Einblick in FASTPICK, das Ware-zum-Mensch-Auftragsabwicklungssystem des Unternehmens. Ein interaktives 3D-Modell verdeutlicht die Funktionsweise dieser marktführenden Lösung, mit der Lager weltweit ihre Durchlaufzeiten verkürzen und Aufträge präziser abwickeln können.

Spannende neue Technologien wie Kommissionierroboter und autonome Fahrzeuge sorgen derzeit für Aufsehen, und das Expertenteam von Vanderlande erklärt, wie sich diese nahtlos in die zukunftsicheren Lagerlösungen des Unternehmens integrieren lassen.

In einer exklusiven Session im Rahmen der LogiMAT Exhibitor Insights am Dienstag, den 19. März (14.30 Uhr im Forum Nord, Halle 7), stehen Vanderlande und Digitec Galaxus, der führende Schweizer E-Commerce-Händler, auf der Bühne. Gemeinsam erläutern sie, wel-

che Herausforderungen in der E-Commerce-Logistik hinter den Kulissen zu bewältigen sind.

«Wir freuen uns darauf, unsere Kunden auf der diesjährigen LogiMAT zu treffen», so Robert Vieggers, Executive Vice-President für Warehouse Solutions bei Vanderlande. «Wir legen grossen Wert darauf, uns die speziellen Anforderungen jedes Kunden genau anzuhören. Und unser Team erklärt gerne, wie unsere innovativen, effizienten Lagerautomatisierungslösungen helfen können, um auf drängende Probleme wie Nachhaltigkeit und Arbeitskräftemangel zu reagieren.»

Vanderlande wird auch auf dem Stand H48 (in Halle 10) von Toyota Material Handling vertreten sein.

Vanderlande Industries GmbH, www.vanderlande.ch

BVS Verpackungs-Systeme AG: Neueste Verpackungslösungen

Halle 4, Stand 4B11

«Wenn wir kommen, können Sie einpacken.» So lautet das Credo des Unternehmens in Bezug auf den Vertrieb und die Beratung von kundentoptimierten Systemlösungen. Diese umfassen eigene innovative BVS-Produkte, Weiterentwicklungen von Verpackungsmaschinen, Verpackungsmaterialien sowie technische Dienstleistungen.

Immer mehr Firmen aus den Bereichen Logistik und Verpackungsmaterialien dringen mit einer Billigstrategie ohne Servicedienstleistungen und mit minimalen Margen in den Verpackungsmarkt ein. BVS Verpackungs-Systeme AG positioniert sich dagegen durch «Innovative Technologie und individuelle Lösungen zu vernünftigen Preisen». Mit Neu- und Weiterentwicklungen will BVS als innovativer Lösungsdienstleister wahrgenommen werden. Deswegen legt die Unternehmensleitung viel Wert auf eigene Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen, gut ausgebildete Serviceteams, ein kompetentes Verkaufsteam, das den Kunden deutlichen Mehrwert bietet, und nachhaltige Managementstrategien.



Alle Besucher sind herzlich eingeladen, die BVS Verpackungs-Systeme AG auf der LogiMAT 2024 in Stuttgart zu besuchen. Dabei erfahren Sie mehr über die neuesten Verpackungslösungen und erkunden mit BVS-Fachleuten Möglichkeiten zur Zusammenarbeit.

BVS Verpackungs-Systeme AG, www.bvsag.ch



Logistiker/-in mit eidg. Fachausweis (Berufsprüfung): Dein Weg zum Erfolg

Die SWISS LOGISTICS by ASFL SVBL bietet in der Höheren Berufsbildung drei Lehrgänge an. Der Lehrgang Logistiker/-in mit eidg. Fachausweis wurde nun den aktuellen Marktbedürfnissen der Wirtschaft angepasst. Ergebnisse dieser Überarbeitung sind sowohl eine neue Prüfungsordnung (PO) als auch eine erneuerte Wegleitung zur Berufsprüfung. Der Lehrgang der Berufsprüfung nach PO'24 wurde aktualisiert, spezialisiert und modernisiert.

Logistiker/-innen mit eidg. Fachausweis (BP) sind zuständig für die Sicherstellung von Güterflüssen innerhalb und ausserhalb des Unternehmens. Sie leiten einen Teilbereich der Logistik ihrer Unternehmung oder sind für die gesamten Logistikprozesse entlang des Güter- und Warenflusses der Logistik verantwortlich.

Dies beinhaltet schwerpunktmässig einzelne Prozesse/Schritte in der Wertschöpfungskette, das operative Leiten des Unternehmensbereichs und die damit verbundene Führung der Mitarbeitenden, wie Personalauswahl, -einsatz und -förderung.

Sie treten als Ansprechperson gegenüber der Kundschaft (intern/extern) auf und sind für deren Betreuung zuständig. Logistiker/-innen mit eidg. Fachausweis wenden aktuelle ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie) in ihrem Berufsalltag an und entwickeln ihre persönlichen Kompetenzen weiter. Als einer der grossen Erfolgsfaktoren des bestehenden BP-Lehrgangs zählt die Modularität. Auch der neue Lehrgang wurde dementsprechend so entwickelt und aufgebaut:

- Basismodul
- Aufbaumodul
- Fachmodul (je nach Fachrichtung)

Basismodul Berufsprüfung

Das Basismodul besteht aus vielseitigen Unterrichtseinheiten und Handlungskompetenzen.

Grundlagen Logistikmanagement

Die wichtigen, operativen Tätigkeiten in der Logistik zu beschreiben und umzusetzen, sind bei dieser Unterrichtseinheit elementar.

Grundlagen Generalmanagement

Dieses Modul ist unterteilt in Volks-/Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Recht. Die Handlungskompetenzen, welche hierbei erlangt werden, sind:



- gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge analysieren
- beurteilen und daraus Handlungsbedürfnisse sowie -möglichkeiten für das eigene Unternehmen ableiten
- Grundlagen des Rechnungswesens gezielt als Führungsinstrument einsetzen und im eigenen Verantwortungsbereich prüfen
- rechtliche Fragestellungen im eigenen Zuständigkeitsbereich kompetent beurteilen können

Grundlagen Organisation und Prozess

Die zu erreichende Handlungskompetenz ist hierbei, die Aufbau- und Prozessorganisation im Rahmen des Verantwortungsbereichs ergebnisorientiert zu gestalten.

Projektmanagement

Projekte initialisieren, durchführen und abschliessen.

Selbstkenntnis, Selbstmanagement, Teamführung

- unterschiedliche Verhaltensweisen verstehen
- das eigene Verhalten analysieren und mit gezielten Massnahmen weiterentwickeln
- Aufgaben durch eine effiziente und effektive Selbstführung im Alltag bewältigen

- und gezielt Lernmethoden anwenden
- ein Team situativ und erfolgsorientiert aufbauen, führen und weiterentwickeln

Grundlagen Kommunikation und Konfliktmanagement

- Dokumente im Arbeitsumfeld orthografisch und stilistisch korrekt verfassen und gestalten
- wirkungsvoll und zielgruppenorientiert kommunizieren
- Konflikte erkennen, einordnen und lösen

Aufbaumodul Berufsprüfung

Beim Aufbaumodul eignen sich die Teilnehmenden zahlreiche Handlungskompetenzen an.

Logistikprozesse SCM

Unternehmensübergreifende (Supply Chain) Zusammenhänge verstehen und im jeweiligen Zuständigkeitsbereich mitgestalten.

Unternehmensführung

Die Unterrichtseinheit Unternehmensführung ist in vier Unterthemen unterteilt: Operative Führung und Steuerung, Personalführung und -steuerung, Stakeholder-Management, Prozessgestaltung und Qualitätsmanagement.

- den eigenen Unternehmensbereich operativ führen
- das Personal führen und fördern
- Stakeholder vorausschauend betreuen
- Prozesse optimieren
- Massnahmen zur Qualitätsverbesserung umsetzen

Fachmodul Berufsprüfung

Der Teilnehmende wählt das Fachmodul Lager oder Distribution.

Fachmodul Lager

Der Teilnehmende:

- stellt die Verfügbarkeit von Gütern unter Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben, insbesondere für Gefahrgut, sicher.
- plant und steuert den Daten- und Materialfluss von der Beschaffung, Warenannahme, Lagerung bis hin zum Gebinde-Management.
- pflegt das Lager und die Verfügbarkeit von Gütern.
- organisiert Inventuren nach betrieblichen Vorgaben und wertet diese aus.
- plant und überwacht Kommissionierprozesse.

Fachmodul Distribution

Der Teilnehmende:

- stellt die Bereitschaft von Gütern unter Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben sicher.
- plant und steuert den Daten- und Materialfluss sowie die entsprechenden Dokumente für den Warenausgang, bereitet die Verpackung vor und sortiert die Ware für den Transport.
- stellt für die Verteilung der Güter zur Endkundschaft verschiedene Distributionswege mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln sicher.
- plant und optimiert die Verteilung von Gütern zur Endkundschaft.
- evaluiert verschiedene Transportorganisationen mit ihren Vor- und Nachteilen und stimmt die Güterverteilung auf die Anforderungen der Aufträge ab.



- organisiert und optimiert die Prozesse im Warenausgang – Umschlag, Verlad und Transport müssen rasch, fehlerfrei und sicher erfolgen.
- plant und überwacht Transporte und legt Vorgaben für die Ladungssicherung fest.
- erstellt Vorgaben für die Retouren-Logistik und überwacht deren Einhaltung.

Vorbereitungsmodule

Nach Abschluss der Basis- und Aufbaumodule findet jeweils ein Vorbereitungsmodul (VoM) zum Modulabschluss statt. In diesem VoM werden die Handlungskompetenzen nochmals überprüft sowie allfällige Lücken erneut aufgezeigt, damit die Vorbereitung zum Modulabschluss bestens gewährleistet ist.

Auch der Prozess für die Anmeldung zu den Modulabschlüssen wurde erneuert – zeitgleich mit der Anmeldung zum Lehrgang sind die Teilnehmenden nun auch zu den Modulabschlüssen angemeldet.

Durchführung

Die Lehrgänge werden an verschiedenen Standorten der SWISS LOGISTICS by ASFL SVBL durchgeführt.

Folgende Attribute zeichnen den neuen Lehrgang zur Berufsprüfung aus:

- modular und zielgerichteter Aufbau
- Vertiefung in die Fachrichtungen Lager und Distribution
- praxisnahe Vermittlung des Unterrichtsstoffes
- moderne Unterrichtsgestaltung
- Angebot auf nationaler Ebene in den Sprachen D, F und I
- Top-Preis-Leistungs-Verhältnis
- Spezialisierung, basierend von der Grundbildung bis zur Höheren Berufsbildung
- Durchgängigkeit und Nachhaltigkeit

Fragen

Für weitere lehrgangsspezifische Fragen bietet der Verein Informationsanlässe entweder physisch oder digital an. Einfach anmelden, zuhören und Fragen stellen. ■



www.svbl.ch

- 1 Strebst du den Abschluss zur Berufsprüfung Logistik an? Dann besuche den Lehrgang Logistiker/-in mit eidg. FA
- 2 Aktuelle Teilnehmende des Lehrganges Logistiker/-innen mit eidg. Fachausweis (BP)

Gersag Krantechnik AG: Erweiterung der modernen Produktionsstätte präsentiert

Die Gersag Krantechnik AG präsentierte die umfangreiche Erweiterung und Modernisierung ihres Produktionsstandorts in Reiden LU. In den letzten Monaten hat das Unternehmen die Produktionskapazität mehr als verdoppelt und unterstreicht damit sein Bekenntnis zur Zukunft des Produktionsstandorts Schweiz.



Die eindrucksvolle Transformation des Werks in Reiden wurde mit einem Tag der offenen Türen gefeiert, an dem Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und die lokale Gemeinschaft die Gelegenheit hatten, die neuen Einrichtungen zu besichtigen.

Die Eckdaten der Erweiterung sprechen für sich: In nur knapp 6 Monaten Bauzeit wurde die Produktionsfläche der Gersag Krantechnik AG von 2400m² auf beeindruckende 5500m² erweitert. Dies auf einer Grundstückfläche von knapp 16 000m². Die Gesamtinvestition in dieses Projekt belief sich auf einen zweistelligen Millionenbetrag und zeigt das Vertrauen des Unternehmens in die Zukunft des Produktionsstandorts Schweiz.

Bedeutender Arbeitgeber

Mit über 55 Mitarbeitenden ist die Gersag Krantechnik AG eine wichtige Arbeitgeberin in der Region. Die Erweiterung des Werks schafft weitere Arbeitsplätze und trägt zur wirtschaftlichen Entwicklung des Gebiets bei. Der Geschäftsführer der Gersag Krantechnik AG, Markus Sager, erklärte: «Diese

Erweiterung ist ein Meilenstein in unserer 33-jährigen Unternehmensgeschichte. Wir sind fest davon überzeugt, dass die Schweiz weiterhin ein wettbewerbsfähiger Produktionsstandort sein kann, wenn wir in Innovation und Modernisierung investieren. Unser Team hat unermüdlich daran gearbeitet, diesen neuen Produktionsbereich zu schaffen, und wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben.»

Hochmoderne Produktionsanlagen

Während des Tags der offenen Türen hatten die Besucher die Gelegenheit, die hochmodernen Produktionsanlagen zu besichtigen, die für die Herstellung von Kranen und Hebeteknikprodukten genutzt werden. Die Gäste waren beeindruckt von den technologischen Fortschritten und der Effizienz, die in der neuen Produktionsstätte erreicht werden.

Die Gersag Krantechnik AG plant, ihre innovative Produktpalette weiter auszubauen, und setzt dabei auf die Expertise und das Engagement ihrer Mitarbeitenden. Dieser Schritt stärkt nicht nur das Unternehmen,

sondern auch die gesamte Region Reiden und die Schweiz als Produktionsstandort. Dieser Anlass war ein grosser Erfolg und unterstrich die Bedeutung der Gersag Krantechnik AG als Innovationsführer in der Branche. Die Firma ist bereit für eine vielversprechende Zukunft und zeigt, dass die Schweiz auch weiterhin eine wichtige Rolle in der Produktion von hochwertigen Krantechnikprodukten spielen wird. (md) ■

www.gersag-kran.ch

A Aus-/Weiterbildung



Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik
Rigistrasse 2, 5102 Rapperswil
Tel. 058 258 36 00, www.svbl.ch

Arbeitsbühnen/Hebezeuge



SkyAccess Handel AG
Verkauf | Ausbildung
CH-4702 Oensingen

www.skyaccess.ch, mail@skyaccess.ch
Tel. +41 61 816 60 02

Arbeitsplatzsysteme



BVS Verpackungs-Systeme AG
In der Luberzen 3, 8902 Urdorf
Tel. 044 755 50 00, www.bvsag.ch

E Executive Search und Personalberatung



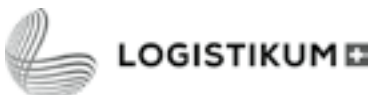
LOGJOB AG
Kronenplatz 14, 8953 Dietikon
Niederlassungen: Zürich/Basel/Bern/Mittelland/
Zentralschweiz/Bodensee/Romandie
Tel.: +41 44 745 10 55, www.logjob.ch

F Förderanlagen/-systeme



SSI Schäfer AG
Schaffhauserstrasse 10, 8213 Neunkirch
Tel. 052 687 32 32, info.ch@ssi-schaefer.com
www.ssi-schaefer.com

Forschungs- und Testzentrum



Innovationszentrum für Einkauf, Logistik und SCM
Logistikum Schweiz GmbH
c/o Business Help Point, Dätwylerstrasse 27, 6460 Altdorf
www.logistikum.ch, office@logistikum.ch

Informatik



Intralogistik / Generalunternehmer
VANDERLANDE

Vanderlande Industries GmbH
Nord-Südstrasse 6, 4543 Deitingen
Tel. 079 127 40 40, www.vanderlande.ch

Intralogistik / Planung



SSI Schäfer AG
Schaffhauserstrasse 10, 8213 Neunkirch
Tel. 052 687 32 32, info.ch@ssi-schaefer.com
www.ssi-schaefer.com

Stöcklin

Home of Intralogistics

Stöcklin Logistik AG
Wahlenstrasse 161, 4242 Laufen
Tel. 061 705 81 11, www.stoecklin.com



Swisslog AG
Webereiweg 3, 5033 Buchs/Aarau
Tel. 062 837 41 41, www.swisslog.com

K Krantechnik



Gersag Krantechnik AG
Industriestrasse 22, 6260 Reiden
Tel. 062 749 11 11, info@gersag-kran.ch, www.gersag-kran.ch

Lagersysteme /-regale

HW-REGALE AG

HW-Regale AG
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50, www.hw-regale.ch



Ohra Schweiz
Brunaustrasse 155, 8951 Fahrweid
Tel. 044 548 88 80, Fax. 044 548 88 70, www.ohra.ch



SSI Schäfer AG
Schaffhauserstrasse 10, 8213 Neunkirch
Tel. 052 687 32 32, info.ch@ssi-schaefer.com
www.ssi-schaefer.com



Toyota Material Handling (Schweiz) AG
Feldstrasse 62, 8180 Bülach
Tel. 0844 869 682, www.toyota-forklifts.ch

Lagertechnik

KOLB NORM AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, CH-9464 Rütli/SG
Tel. 071 766 18 88, www.kolbnorm.ch



Toyota Material Handling (Schweiz) AG
Feldstrasse 62, 8180 Bülach
Tel. 0844 869 682, www.toyota-forklifts.ch

S Stapler



Baoli Switzerland
Industriestrasse 50, 8112 Otelfingen
Tel. 079 443 08 33, www.baoli-stapler.ch



Rohrer-Marti AG
Industriestrasse 53, 3052 Zollikofen
Tel. 031 910 30 40, www.rohrer-marti.ch



Toyota Material Handling (Schweiz) AG
Feldstrasse 62, 8180 Bülach
Tel. 0844 869 682, www.toyota-forklifts.ch

V Vakuum-Technologie



Schmalz GmbH
Eigentalsstrasse 1, 8309 Nürensdorf
Tel. 044 888 75 25, www.schmalz.com

Versandeinrichtungen



BVS Verpackungs-Systeme AG
In der Luberzen 3, 8902 Urdorf
Tel. 044 755 50 00, www.bvsag.ch

W Wartung /Service



SSI Schäfer AG
Schaffhauserstrasse 10, 8213 Neunkirch
Tel. 052 687 32 32, info.ch@ssi-schaefer.com
www.ssi-schaefer.com

Einige aktuelle Themen der nächsten Ausgabe

Supply Chain

Transportsysteme/Hebezeuge/
Krantchnik

Messevorschau: IAA Mobility,
17.–22. September 2024, Hannover

Impressum

schweizLogistik.ch

schweizLogistik.ch erscheint 4x im Jahr
quartalsmässig (März/Juni/Oktober/
Dezember) im 13. Jahrgang.

Verlag

FS Media AG
Wohlerstrasse 15
CH-5620 Bremgarten
Tel. +41 (0)56 610 79 55
www.fsmedia.ch

Verlagsleitung

Dr. Flavio Sanader
Davide Paolozzi

Redaktion

Dr. Flavio Sanader
Kurt Bahnmüller
Lothar Mayer
Stefani Segaric
Stefanie Doering
info@fsmedia.ch
www.schweizlogistik.ch

Redaktioneller Beirat

Reto Müller (Stöcklin Logistik AG)
Daniel Böhm (BITO-Lagertechnik Bittmann AG)
Livio Marchioni (BVS Verpackungs-Systeme AG)
Dr. Beat Duerler (ASFL/SVBL)
Brigitte Schönhoff (Stiftungsrat Stiftung Logistik
Schweiz und Vorstandsmitglied VNL Schweiz)
Ivan Terzic (Ohra)
Lars Minder (Jungheinrich AG)
Mathias Siegenthaler (LogJob AG)
Rudolf Mayer-Richert (SSI Schäfer AG)

Administration

Madeleine Meier
Tel. +41(0)56 610 79 55
dapa@fsmedia.ch

Anzeigen

Dr. Flavio Sanader
Davide Paolozzi
Tel. +41(0)56 610 79 55
dapa@fsmedia.ch

Layout/Druck

Melanie Forrer
Brüggli Medien
www.brueggli-medien.ch

Einzelnummer: Fr. 14.–

Abo (4 Ausgaben): CH Fr. 49.– / Ausland Fr. 78.–

Auflage/Anzeigentarif

Druckauflage 4000 Exemplare
Es gilt der Tarif vom 1.1.2024

Anzeigen- und Redaktionsschluss

log-Ausgabe 2/24 ist der 17. Juni 2024

Wir berichten u. a. über folgende
Verbände und Organisationen

STIFTUNG
LOGISTIK
SCHWEIZ

vni
SCHWEIZ | VEREIN
NETZWERK
LOGISTIK

vni, Verein Netzwerk Logistik



Intralogistik Schweiz



— by ASFL SVBL —

ASFL SVBL – Schweizerische Vereinigung für
die Berufsbildung in der Logistik



SVI, Schweizerisches Verpackungsinstitut



Spedlogswiss, Verband schweizerischer
Speditions- und Logistikunternehmen



Swisslifter, Schweizerischer Hubstapler-
Verband



Vereinigung Supply – Logistik – Transport

Copyright bei Verlag und Redaktion. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Für unverlangte Einsendungen wird nicht gehaftet. Es bleibt dem Verlag vorbehalten, die unverlangt erhaltenen Texte und Bilder jederzeit zu verwenden.



Daniel Büttler, Maschinenbediener
der Firma s: stebler in Oënsingen

„PAQTEQ C-250 – Jeder Karton wie ein Massanzug. Typisch HOMAG Schweiz“.

PAQTEQ C-250 Kartonschneidemaschine

- **Produktschutz**
Professionell und sicher verpackt
- **Kostensparnis**
Passgenau verpackt, knackig kalkuliert
- **Platzersparnis**
Günstig produzieren statt teuer lagern
- **Nachhaltigkeit**
Kostengünstige, maßgeschneiderte Kartonagen
- **Individualität**
Transportiert den eigenen Anspruch zum Kunden



KÄRCHER



DON'T DO IT YOURSELF.

Vollautonome Bodenreinigung ohne Kompromisse.
Der Reinigungsroboter KIRA B 50 überzeugt nicht nur
auf den ersten Blick, sondern insbesondere auch
im täglichen Einsatz im Logistikbetrieb. [kaercher.ch/kira](https://www.kaercher.ch/kira)

**JETZT
BERATUNG
ANFORDERN**

